Mai/Juni 1981 Nr. 3

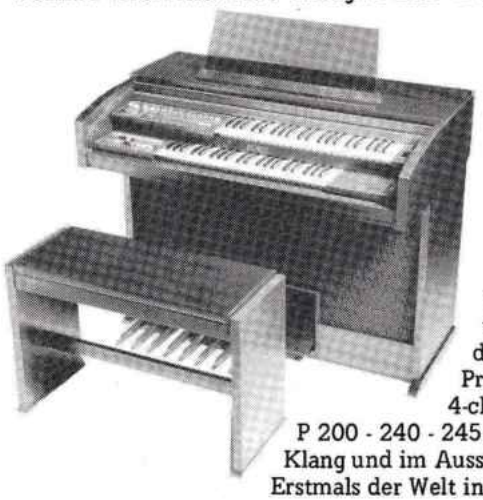
TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Die Allerneuesten von Eminent

Holländische Meisterstücke

Im Familienkreis: eine der inzwischen weltberühmten Orgeln der Solina F 200 Serie: die 9-chörige F 218 - F 219 mit Rolldeckel.



Eminent ist wieder wohltemperiert in den Reihen der Orgeln der bescheidenen Preislagen zu Hause: die vier 4-chörigen Solina Modelle P 200 - 240 - 245 - 255. Ueberraschend im Klang und im Aussehen.
Erstmals der Welt in Frankfurt 1981 vorgestellt!

Die zwei neuen Serien bei Solina:
Die 5-chörigen Solina N und Solina K Modelle.

Und sehen Sie sich noch einmal an: die 3 Flaggschiffe von Eminent: die Eminent 2500 Grand Theatre - die Omegan 7100/27 - die Solina F 217/27A.

EMINENT Musikinstrumente GmbH, Cloratherstrasse 1, D-4060 VIERSEN 1

MCH Export AG, Thunstrasse 73, CH-3006 BERN

eminent

eminent solina OMEGAN

TASTEN WELT

Die Zeitschrift für den Orgelfreund

Herausgeber, Verleger: Andreas Bühler

Redaktion: Renate Bühler

Verlag, Abonnements, Inseratenverwaltung:
Bühlers TASTEN WELT Verlag
Postfach 21, CH-2558 Aegerten/Schweiz
Tel. 032/53 32 09

Postscheckkonten:
Einzahlungen in der Schweiz: 25-12195 Biel
Einzahlungen in D: 301245-601 Ffm
Einzahlungen in Österreich: 7620 397 Wien

Autoren:
J. Bordeleau, P. Bordeleau, R. Bradley, A. Brostrom, D. Castillo, Ch. Champagne, P. Dennler, R. P. Farrar, J. Garland, R. Gaudet, A. Hermanns, S. Hertz, B. Horn, A. Hrdlicka, W. Ingram, H.-R. Jordi, J. Levesque, J. Oltean, J. Reineck, J. Rousey, J. Sweet, J. Tavens, D. K. Warner, F. Streuli, F. Wiringer.

Erscheinungsweise:
TASTEN WELT erscheint 6mal jährlich, am 5.2., 30.4., 30.6., 25.8., 26.10., 15.12. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in diesem Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Abonnements-Bezugsbedingungen:
Die Zeitschrift TASTEN WELT wird für die Dauer von mindestens einem Jahr bestellt (6 Hefte). Dafür wird der Vorzugspreis von DM/sFr. 21.–, öS 150.– (anstatt des Normalpreises von DM/sFr. 24.–, öS 180.–) berechnet. Das Bezugsgeld ist nach Erhalt des 1. Heftes, dem ein vorgedrucktes Überweisungsformular beigefügt ist, zu bezahlen. Nach Ablauf der einjährigen Bezugszeit wird das TASTEN WELT-Abonnement automatisch fortgesetzt, wenn es nicht mindestens 3 Monate vorher gekündigt worden ist. Bezugspreisänderungen entbinden nicht von der Bestellung. Der neue Abonnent kann seinen Auftrag innerhalb einer Woche, gerechnet vom Bestelldatum, schriftlich beim Verlag widerrufen.

Preise:
Jahres-Abonnement: sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–
Einzelheft: sFr. 4.–, DM 4,–, öS 30.–

Gelegenheitsanzeigen: Die ersten 12 Wörter mit 4 oder mehr Buchstaben kosten zusammen sFr./DM 18,–, öS 140.–.
Jedes weitere Wort mit 4 oder mehr Buchstaben pro Wort sFr./DM 1,–, öS 8.–
Chiffregebühr sFr./DM 3,–, öS 24.–.

Von «Keyboard World» übernommene Texte, Artikel und Noten werden mit der ausdrücklichen Erlaubnis des Herausgebers, Bill Worrall, veröffentlicht.

Gezeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder, nicht unbedingt auch die Meinung der Redaktion. Für Firmeninformationen, Firmen- oder Produkt-Reportagen trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionelle Mitarbeit erwünscht. Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bilder etc. und Beantwortung von Anfragen können nur erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Die Einsendung von Text- und anderen Vorlagen gilt als Vorschlag zur Veröffentlichung zu unseren Bedingungen. Eine Rezensionspflicht besteht jedoch nicht. Verantwortung für Verlust oder Beschädigung wird nicht übernommen. Die Wiedergabe des gesamten Heftinhaltes, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Gestaltung, Satz, Druck:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

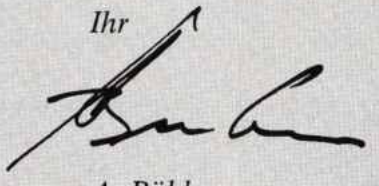
Titelbild
Ein sommerliches Bild aus Holland, von Eminent, um ganz genau zu sein. Eine Solina F-217 in hübscher Umgebung!

Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser

Am 30. Mai hat – wie in Heft 2/81 angekündigt – die erste TWS in Verbindung mit der Preisverleihung im Emblem-Wettbewerb «Orgelspieler Europa» stattgefunden.
Obwohl die Veranstaltung relativ kurzfristig angesetzt war, haben begeisterte Orgelspieler aus ganz Europa die oft weite Reise nicht gescheut, um dabeisein zu können.
Für die zahlreichen positiven Kommentare und Anregungen der Teilnehmer, die uns spontan geschrieben haben, an dieser Stelle herzlichen Dank!
Wir haben uns sehr über die Gelegenheit gefreut, Sie, unsere Leser, persönlich kennenzulernen.
Sie dürfen versichert sein, dass wir Ihre Anregungen bei der Planung der nächsten TASTEN WELT SHOW*berücksichtigen werden. Wenn Sie dazu noch Vorschläge machen bzw. Erfahrungen aus Hungen mitteilen möchten, hören wir gerne auf Sie.*
Schnappschüsse und Impressionen vom 30. Mai finden Sie im nächsten Heft. Bis dahin wünscht Ihr TASTEN WELT*-Team Ihnen und Ihrer Familie viele herrliche Sommertage und einen schönen Urlaub*

Ihr



A. Bühler

TASTEN WELT

Bestellschein Jahresabonnement

Ausschneiden und ausgefüllt senden an:
Bühlers TASTEN WELT Verlag, Postfach 21, CH-2558 Aegerten

Bitte senden Sie mir die nächsten 6 Magazine im Abonnement — Abonnement für 1 Jahr sFr. 21.–, DM 21,–, öS 150.–

Bereits erschienene Hefte können einzeln bestellt werden zu sFr. 4.–, DM 4,–, öS 30.–

Herrn/Frau/Frl.

Name: Vorname:

Strasse: Nr.

Plz: Ort:

Datum: Unterschrift

Wichtig: Bitte keine Vorauszahlung. Einzahlungsschein liegt dem ersten Heft bei. Preis inkl. Zustellgebühr.

R. P. Farrar:

Wann sollte man mit dem Musikunterricht beginnen?

Welches ist das ideale Alter, um damit anzufangen? Diese Frage stellen sich viele Eltern – oft ohne eine befriedigende Antwort darauf zu erhalten. Wir wollen einmal etwas anders an die Sache herangehen. Wenn wir nämlich wissen, wie ein Kind lernt, dann können wir die Gefahr eines Unterrichtsanfangs zum falschen Zeitpunkt praktisch ausschliessen.

Um Orgel oder auch Klavier spielen zu lernen, sind zwei Anforderungen unerlässlich: Geistige Prozesse **und** Fingerfertigkeit müssen so gut koordiniert sein, dass das Endergebnis Musik ist. Von allem Anfang an sollte der Schüler – und er ist auch dazu fähig – Musik machen, und nicht mechanisch Töne mit den richtigen Zeitwerten aneinanderreihen. Musik muss rhythmisch fliessen; kontinuierliche musikalische Phrasen ergeben eine Melodie – eine musikalisch erzählte Geschichte. Dieser Gedanke muss schon von der ersten Stunde an Teil des Unterrichts sein. Soweit einige grundsätzliche Gedanken zum Unterricht für Schüler jeden Alters.

Wir beschränken uns in diesem Aufsatz auf den regelmässigen guten Musikunterricht im Gegensatz zu den gelegentlichen Versuchen und Experimenten der «Tonerzeugung», wie sie jedes Kind erlebt, das Zugang zu einem Instrument hat. Diese ersten Versuche sind sehr interessant und eine ausführliche Studie wert. Aber . . . alles zu seiner Zeit . . . Jetzt beschäftigt uns die Frage: In welchem Alter sollen wir mit dem Unterricht beginnen? Lassen Sie uns zunächst kurz folgende Überlegungen anstellen:

- Wieviel weiss das Kind bereits?
- Wie ist sein Lernverhalten in den verschiedenen Altersstufen?
- Was verlangt der Musikunterricht vom Kind?
- Was bedeutet Musik für das Kind?

Wenn wir diese Gegebenheiten in eine sinnvolle Wechselbeziehung zueinander bringen können, dann ergibt sich die Antwort auf die Frage «Wann anfangen?» von selbst.

Das Kind im Vorschulalter scheint manchmal seine Informationen aus der Luft zu greifen. Es ist sehr neugierig und nachahmungsfreudig. Seine Aufmerksamkeits- bzw. Konzentrationsspannen sind meist sehr kurz. Es kommt aber auch vor, dass das Kind mit erstaunlich grosser Ausdauer etwas so oft wiederholt, dass wir uns zu fragen beginnen: Wie lange noch?

Seine Hand- und Fingermuskulatur ist für die notwendige unabhängige Beweglichkeit noch nicht weit genug entwickelt. Seine logische Denkfähigkeit macht gerade die ersten Gehversuche. Überwiegend verlässt sich das Kind noch auf sein Erinnerungsvermögen. Es fängt an zu verstehen, dass einzelne Symbole auf einem beschriebenen Blatt Wörter sind, die es schon kennt und ohne Schwierigkeiten benutzt. Ein Kind, das im Vorschulalter bereits mit Klängen und Rhythmen experimentiert hat und jetzt «richtig» spielen lernen will, ist für einen geregelten Unterricht (zwei Lektionen wöchentlich auf ein Jahr geplant) bereit. Eine ausserordentlich wichtige Voraussetzung ist allerdings, dass der Lehrer die erforderlichen Qualifikationen besitzt. Ein Gymnasiallehrer beispielsweise, der mit dem Lernprozess des Kleinkindes nicht allzu vertraut ist, eignet sich dazu ebensowenig wie für den Unterricht einer Kindergartenklasse.

Schon der Unterrichtsstil und -ton müssen stimmen. Deshalb ist es wichtig, einen Lehrer zu finden, der mit dem Lernprozess des Kleinkindes vertraut ist und der das einschlägige Unterrichtsmaterial kennt und auch zu vermitteln versteht. In diesem Alter lernt das

Gerland®

Harmonie

Gerland®

Heimorgeln
aus
Deutschland

Gerland Heimorgelwerke GmbH · Grambeker Weg 165 · 2410 Mölln

Kind im Musikunterricht am besten nach der gleichen Methode, wie es seine Muttersprache gelernt hat. Das bedeutet Lernen durch Hören und Nachahmen und den Versuch, die Töne, deren Klang man im Ohr hat, auf den Manualtasten zu erzeugen.

Bereits das Kind im Vorschulalter kann demnach, wenn alle Voraussetzungen gegeben sind, mit dem Musikunterricht anfangen.

Nun zur nächsten Altersgruppe, den Sechs- oder Sieben- bis Zwölfjährigen. Die Erst- und Zweitklässler üben und steigern täglich ihre Fähigkeit, neue Symbole aufzunehmen und richtig anzuwenden. Die idealen Voraussetzungen also für das Erlernen der musikalischen Symbole! Genausowenig aber, wie das sechsjährige Kind zuerst Symbole (Buchstaben) lernt und anschliessend den entsprechenden Laut, genausowenig sollen jetzt im Musikunterricht zuerst Symbole (Noten) gelernt werden. Das Kind kann sprechen, einige Jahre bevor es lesen und schreiben lernt. Die Erfahrung hat gezeigt, dass der Schüler, der zunächst mit Tönen und Klängen vertraut gemacht wird und erst daran anschliessend die entsprechenden Symbole (Noten usw.) kennenlernt, viel ausdrucksvoller spielen kann als der Schüler, dessen Lernprozess sich in der umgekehrten Richtung, nämlich vom Symbol zum Klang, vollzog. Dazu ein typisches, leider immer wieder anzutreffendes Beispiel einer ersten Unterrichtsstunde, wie sie **nicht** sein sollte.

Der Lehrer schlägt ein Notenbuch auf. Da sind einige Notenlinien, ein oder zwei Notenschlüssel, ein paar eiförmige Symbole; einige ganz schwarz, andere mit schwarzem Rand, hier und da senkrechte Striche, die die horizontalen kreuzen, und vielleicht sind da auch noch Zahlen am Anfang der horizontalen Linien zu sehen. Diese Zeichen sind dem Schüler entweder unbekannt oder haben im Zusammenhang mit einem früheren Erlebnis irgendeine Bedeutung. Der Lehrer sagt vielleicht: «So schreiben wir unsere musikalische Sprache. Wenn wir eine Note auf dieser Linie sehen, dann spielen wir diese Taste mit diesem Finger und halten diesen Ton für eine Zählzeit aus» usw., usw.

Sie sehen, was der Schüler alles überlegen muss, ehe er auch nur einen einzigen Ton erklingen lassen kann. Und wenn dieser Ton endlich erklingt, erkennt der Schüler keinen Zusammengang zwischen dieser Note und der vorausgegangenen und der unmittelbar folgenden. Gewiss, der Schüler hat ein Symbol (eine Note) interpretiert. Von einem Symbol auf dem Notenblatt zu einem bekannten Buchstaben und weiter zu einer bestimmten Taste, auf die mit einem bestimmten Finger gedrückt werden soll, der noch nie zuvor eine ähnliche unabhängige Bewegung auszuführen hatte. Dazu muss dieser Finger auch noch nur für eine bestimmte Zeitspanne auf diese Taste drücken. Nachdem dieser Schüler die nächste Note ebenso mühsam interpretiert hat, hat er den Zusammenhang zur vorausgehenden Note längst vergessen.

Das ist aber nichts als eine mühsame Art, Noten zu finden, so lässt sich nicht Musik machen. Das Kind hat seine Muttersprache auch nicht auf diese Art und Weise gelernt. Warum soll es jetzt auf so unnatürlichem Weg die Sprache der Musik lernen? Auch hier gilt, wie beim Lesen- und Schreibenlernen – zuerst der Klang und dann das Symbol. Je jünger der Schüler, desto erfolgreicher ist diese Lehrmethode. Ältere Schüler sind ungeduldiger. Sie haben schon längere und auch kompliziertere Melodien gehört. Sie wollen diese Melodien spielen, und zwar *sofort!*

Das stellt grosse Anforderungen an den Lehrer – vor allen Dingen an seine Geduld. Denken Sie aber nicht, die Sechs- bis Zwölfjährigen seien langsam. Gerade in diesem Alter verschmelzen Töne und Gelesenes bald miteinander, und Symbole werden schnell in musikalische Klänge umgesetzt, welche ein kontinuierlicher Fluss klanglicher Ausdrucksweise sein müssen.

Als Erwachsene sollten wir unbedingt die Vorteile nutzen, die uns die heutige Zeit bietet. Die Voraussetzungen für Erwachsene, mit dem Musikunterricht anzufangen, sind nämlich ausgezeichnet. Wissenschaftlicher Fortschritt, unter anderem auf dem Gebiet der Elektronik, hat eine ganze Reihe von Musikinstrumenten ermöglicht, an die vor ein paar Jahren noch niemand dachte. Dazu kommt ein noch nie dagewesener weitverbreiteter Wohlstand und damit eine Arbeitszeitverkürzung auf durchschnittlich 40 Stunden/Woche gegenüber 70 Stunden die Woche um die Jahrhundertwende.

Nimmt man nun alle Faktoren zusammen, so ergeben sich vielfältige Wege und Möglichkeiten für den Erwachsenen zu einer konti-

Inhaltsverzeichnis

Redaktionelles

4 Wann sollte man mit dem Musikunterricht beginnen?
21 Gruppenunterricht am Klavier?
41 Ein Computer «macht» Musik, 1. Teil

Musikstücke

17 Pop-Etüde Nr. 1 (m)
23 The Waltz Dream (l)

Rubriken

10 Harmonie in Theorie und Praxis
14 Musikalisches Manövrieren
22 Mach mit!
26 Wissen macht frei!
27 Es gibt Neues bei . . .
29 Tastenbriefkasten
30 Treffpunkt
32 Fachbegriffe elektronischer Orgeln
34 Clubnachrichten
36 Orgeltestbericht: Technics U-60
38 + 46 Notizen an unsere Leser
42 Hilfen für den Anfänger
44 + 46 Orgelmarkt

nuierlichen und lohnenden lebenslangen Weiterbildung, die niemand ungenutzt lassen sollte. Meiner Meinung nach kann man sich diese Möglichkeiten auf keine sinnvollere und erfreulichere Art und Weise zunutze machen als durch die Beschäftigung mit der Musik – und mit der Orgel.

Frank Lloyd Wright, der legendäre und weltweit wohl bekannteste Architekt, sagte einmal, dass Klavierspielen (Heimorgeln gab es damals noch nicht) seine Kreativität stimulierte. Er war ausserdem davon überzeugt, dass der Mensch ohne Musik unvollständig sei. Der «vollkommene Mensch» war ihm das wichtigste Ziel. Aber, werden Sie vielleicht fragen, ist ein Erwachsener noch zum Lernen fähig? Sind seine Lehrjahre nicht schon vorbei? Auf keinen Fall! Leben ist Lernen, und wo ein ständiges Weiterlernen aufhört, geht ein Leben in blosses Existieren über. Jawohl! Erwachsene lernen oft schneller. Warum? Weil der Erwachsene den Entschluss zum Lernen selber fasst und weil er schon um manche Erfahrungen reicher ist. Er weiss, dass er jetzt und nicht später mit dem Unterricht anfangen muss. Für diejenigen, deren Hände und Finger nicht mehr allzu beweglich sind, gibt es zahllose weniger schnelle Melodien zum Einspielen. Oft stellen ältere, durch Arthritis geplagte Leute erfreut fest, dass durch Fingerübungen auf einem Tasteninstrument die Schmerzen nachlassen und allmählich verschwinden. Wie beim Kind ist auch für den Erwachsenen wichtig, dass er sich den geeigneten Lehrer aussucht, dessen Lehrmethode und Lehrmaterial den Lernbedürfnissen des Erwachsenen entsprechen. Der Lehrer ist zu meiden, der sowohl für Kinder wie auch für seine erwachsenen Schüler dasselbe Unterrichtsmaterial verwendet.

Auch die Auswahl der richtigen Orgel ist wichtig. Stellen Sie Ihre Orgel möglichst nicht in dem gleichen Zimmer auf, wo sich das Fernsehgerät befindet, denn Musik machen ist auch die ideale Flucht vor den Fernsehprogrammen, die Ihnen nicht zusagen.

Das Musikstudium ist bildend, aber auch erholsam und ein hervorragender emotioneller Stabilisator. Kann man sich eigentlich mehr wünschen – ganz egal in welchem Alter?

Orgelspielen macht Spaß – mit einer Yamaha Electone Orgel wird es zu einem ausgesprochenen Vergnügen!

Das neue Yamaha Electone Angebot ist ideal angestimmt auf die musikalischen Wünsche der Orgelspieler. Die breite Palette verschiedener Modelle macht es leicht, das „maßgeschneiderte" Instrument zu finden.

Gemeinsames, unüberhörbares Merkmal aller Yamaha Electone Orgeln ist die PASS-Technologie (Pulse Analog Synthesis System), die verantwortlich ist für die Natürlichkeit und Vitalität der Klangfarben und Effekte.

Aber auch noch etwas ist typisch für jede Yamaha Electone Orgel: Die schon sprichwörtliche Zuverlässigkeit für eine ungetrübte Freizeit mit Musik.

Yamaha Electone B-35N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-55N

3chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Vibraphon, Banjo • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone A-55N

3chörig • 2 Manuale mit je 37 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 12 Begleitrhythmen und Variationen • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 5 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon • Auto-Arpeggio • Effektregler: Vibrato, Manual-Balance, Sustain • Kopfhöreranschluß • 2 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone B-75N

5chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Vibraphon, Akkordeon, Banjo, Mandoline • Auto-Arpeggio mit verschiedenen Formen • Effektregler: Vibrato, Sustain, Hall, Slow Attack, Tremolo, Symphonic Chorus • Kopfhöreranschluß • 3 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone C-35N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Gitarre, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher • Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank •

Yamaha Electone C-55N

6chörig • 2 Manuale mit je 44 Tasten • Pedal mit 13 Tasten • Rhythmusteil mit 16 Begleitrhythmen und Variationen • Breakvariation • Rhythmusvariationen wahlweise nach 4 oder 8 Takten • ABC Begleitautomatik mit 6 Variationsmöglichkeiten • Presets für Piano, Cembalo, Akkordeon, Banjo, Mandoline, Vibraphon, Symphonic Chorus • Custom Voices: Pikkolo, Posaune, Violine, Trompete, Klarinette, Symphonic Chorus • Preset Ensemble • Auto-Arpeggio in verschiedenen Formen, mit 2 Stimmen • Effektregler: Attack, Vibrato, Sustain, Hall, Tremolo, Symphonic Chorus, Celeste, Manual Balance • Kopfhöreranschluß • 4 Lautsprecher · Ausführung: Amerik. Nußbaum-Maserung • Sitzbank

Die Electone Sonderklasse

Begeisternde Höhepunkte des Yamaha Electone Programmes sind die Modelle D-65 und D-85 und die neue Vollpedal-Electone E-45. In diesem Yamaha Spitzenangebot erlebt auch der besonders anspruchsvolle Organist was es bedeutet, musikalische Wünsche verwirklichen zu können.

Ihr Fachhändler erwartet Sie zum Hörerlebnis.

YAMAHA

ein guter Klang rund um die Welt

Yamaha Electone Orgeln stehen in Fachgeschäften mit diesem Zeichen zum Probespielen für Sie bereit.

YAM-E 0452

Harmonie in Theorie und Praxis

P. Bordeleau

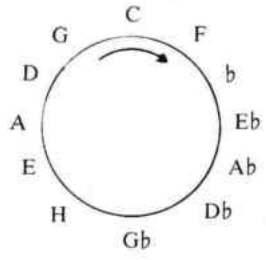
Wiederholen zwecks Aufholen

Immer wieder fragen mich Musikschüler und TASTEN WELT-Leser nach den Grundregeln für das Harmonisieren einer Melodie nach Gehör. Ich halte es deswegen für angebracht, den bisher besprochenen Stoff zu diesem Thema zusammengerafft zu wiederholen, um so jedem daran Interessierten die Gelegenheit zum Anschluss bzw. zum Auffrischen zu geben. Die in dieser Rubrik besprochenen Themen können Ihnen zu viel Freude am Instrument verhelfen, und es ist auch unser Wunsch, dass Sie diese Freude tatsächlich erleben können.
Zum Harmonisieren sind eigentlich nur die folgenden 6 Stufen erforderlich:

1. Stufe

Den Zirkel der Tonarten müssen Sie hören und mühelos vor- und rückwärts spielen können.

Fig. 1



Vielleicht können Sie sich den Zirkel der Tonarten mit Hilfe des folgenden Hinweises leichter einprägen: Spielt man die Akkorde jeweils dreiklangig (Tonika, Terz und Quinte), dann ist von links nach rechts wie auch von rechts nach links immer die Quinte des einen zugleich die Tonika des nächsten (nach rechts) bzw. die Tonika des einen zugleich die Quinte des nächsten (nach links) Akkordes.
Wenn Sie die Akkorde um den Zirkel der Tonarten herum üben, sollten Sie die Moll-, verminderten, erhöhten und Septim-Akkorde ebenso berücksichtigen wie die Dur-Akkorde.

2. Stufe

Bevor eine Melodie mit den passenden Akkorden begleitet werden kann, muss die Tonart, in welcher das Stück geschrieben wurde, bestimmt werden. Um sie zu finden, sehen Sie sich die allerletzte Note der Melodie auf dem Notenblatt an, spielen Sie dann diese Note, und hören Sie genau hin. Dies ist die Schlüsselnote. In dem folgenden Notensegment ist die letzte Note ein C. Auch die erste Note ist ein C. Das bedeutet, dass das Stück in C-Dur geschrieben ist und zur letzten Note jedenfalls ein C-Dur-Akkord der passendste wäre.

Fig. 2

3. Stufe

Für zahllose einfachere Melodien reichen drei Akkorde zur Begleitung völlig aus.

a) Der Grund- bzw. Tonika-Akkord: ein Akkord, der auf dem ersten Ton der Tonleiter aufgebaut ist. Dieser Akkord wird mit einer grossen römischen Eins (I) bezeichnet. In C-Dur wäre das somit der C-Akkord.

b) Der Subdominant-Akkord: ein Akkord, der auf der vierten Stufe der Tonleiter aufgebaut ist. Dieser Akkord wird mit einer römischen Vier

Orgel- und Piano-Noten
Klassik, Evergreens, Unterhaltung, Lehrmethoden, riesiges Sortiment.
Schreiben Sie uns, wir erfüllen Ihre Notenwünsche. Kein Katalog.
Orgel-Shop E. Kleinert Badenerstr. 280 8040 Zürich Tel. 242 89 05
HEIMORGELN Orgelschule, Musiknoten Gitarren, Mundharmonikas

(IV) bezeichnet. In C-Dur handelt es sich dabei folglich um den F-Akkord.

c) Der Dominant-Septim-Akkord: ein Akkord, der auf der fünften Stufe der Tonleiter aufgebaut ist. Dieser Akkord wird mit einer römischen Fünf (V) und mit der Zahl 7, also V7, bezeichnet. In C-Dur handelt es sich also um den G7-Akkord.

Ein Rückblick auf den Zirkel der Tonarten lässt die Anordnung Grund-, Subdominant- und Dominant-Septim-Akkord deutlich werden.

Beim Grund-Akkord	... ist der Subdominant-Akkord:	... ist der Dominant-Septim-Akkord:
C	F	G
As	Es Des	Des Es
D	A G	G A
usw.		

4. Stufe

Meist ist der vorletzte Akkord in einem Musikstück ein Dominant-Septim-Akkord (V7).

5. Stufe

Ist die erste Note im Stück zugleich auch im Schlussakkord enthalten, dann kann auch die erste Note mit dem gleichen Akkord begleitet werden. Siehe Fig. 2.

Der letzte Akkord ist ein C-Akkord, und die erste Note ist ebenfalls ein C – eine Note, die also auch im C-Akkord enthalten ist. Zur ersten Note passt also ein C-Dur-Akkord.

6. Stufe

Die erste Note im zweiten Takt des Notenbeispiels in Fig. 2 ist ein «A». Diese Note kommt weder im C-Akkord noch im G7-Akkord vor. Somit eignen sich diese zwei Akkorde nicht für die Begleitung dieser Note. Die Note A ist aber zugleich eine Note im F-Dur-Akkord, und folglich passt dieser Akkord zur Note A.

Nun probieren Sie bitte Ihren soeben neu erworbenen musikalischen Instinkt am folgenden Melodiebeispiel aus. Dieses gleiche Beispiel, jedoch mit den dazugehörenden Akkorden versehen, finden Sie auf Seite 36.

Allen Orgeln

" Pfeifenorgelklang ohne Pfeifen "

«Allen» Digital Computer Orgeln machen auf sechs Kontinenten in Tausenden von Installationen musikalisch bahnbrechende Geschichte. Die exclusive Allen Digital Computer Orgel speichert echte Pfeifentöne in Ziffernform auf, mit jeweils zugehörigem Ein- und Ausschwingvorgang. Weder periodische Wartung, noch Stimmen oder Regulierung sind notwendig. Eine vollkommen durchgeführte Modular Einsteckausführung erleichtert, beschleunigt und gewährleistet die Zuverlässigkeit der Instandhaltungsmassnahmen sogar in entlegenen Gegenden.

Vertretungen:

Schweiz:

SCHÄRZ AG

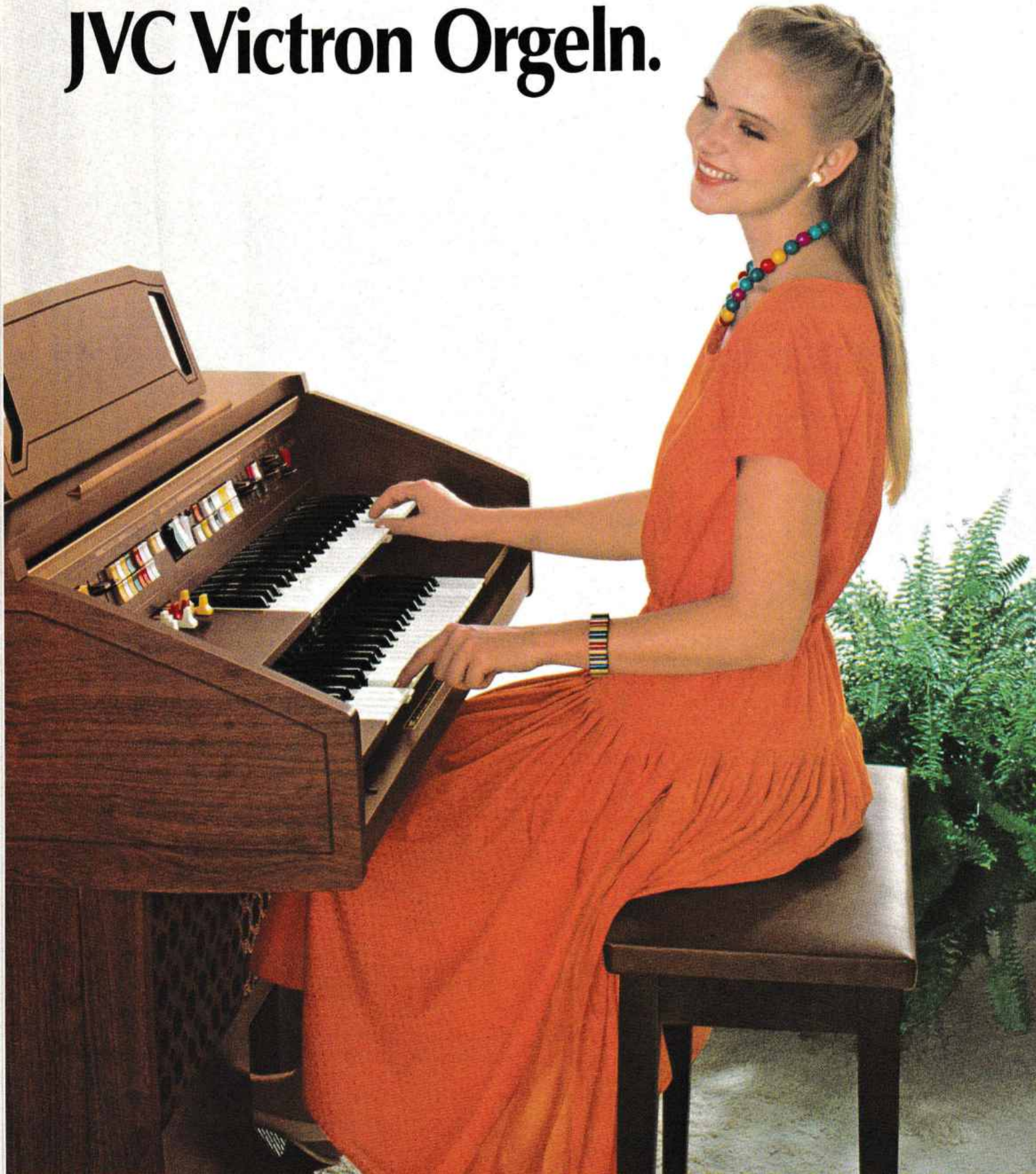
Seestrasse 25 8610 Uster Tel. 01 / 940 30 56

Deutschland:

Musikhaus Bremen

Im Weidenbruch 95
Telefon (0221) 63 04 20 5000 Köln 80

Die ganze Welt musikalischer Perfektion.
JVC Victron Orgeln.



Die neue Dimension elektronischer Musik.

JVC ist ein weltweit führender Hersteller hochwertiger Unterhaltungselektronik. Mit einem revolutionären Konzept, den JVC VICTRON ORGELN, gelten neue Maßstäbe. Erfahrung und modernste Technologie haben sich zum Trendsetter gepaart.

Hören Sie zu und lassen Sie sich begeistern. Erstaunlich voll, kräftig und getragen klingen die "Neuen". Schier grenzenlos ist die Möglichkeit virtuoser Variationen. Wobei die Exaktheit und Reinheit der Wiedergabe an Wunder grenzt. Dabei ganz selbstverständlich: eine Vielzahl leicht zu spielender Akkorde und eine reichhaltige Rhytmus-Automatik.

Da fällt es leicht, musikalische Kreativität zu entwickeln, sich mit dem Instrument zu messen und — es zu beherrschen. Dabei gewinnen Sie immer!

JVC ist gewöhnt, daß Sie Zuverlässigkeit und Qualität par excellence erwarten, und Sie kommen zu Ihrem Recht — seit mehr als 5 Jahrzehnten.

Sehen und hören Sie sich die sensationellen JVC VICTRON ORGELN an — sie bieten alles, worauf Sie gewartet haben.

JVC — ein Name bürgt für Qualität.

G-510

G-410

G-310

Discover a New Musical Star

JVC

JVC Electronics (Deutschland) GmbH, Breitlacher Straße 96, 6000 Frankfurt am Main

Musikalisches Manövrieren

Ch. Champagne

Von der gemeinsamen Note zum Leitton

Die folgende Modulation ist genau in der Mitte des Musikstückes ausgeführt. Es ist ein Song der einfachen ABAB-Form, wobei jeder der vier Teile aus acht Takten besteht. Die meisten populären Musikstücke bestehen aus 32 Takten: Eine Melodie aus 8 Takten wird wiederholt, dann folgt eine 8taktige Überleitung und schliesslich als eine Art Rekapitulation der ursprüngliche 8-Takte-Satz.

Sehr oft wird der mittlere Teil einer Melodie durch einfache Akkordprogressionen aufgelockert und verschönert. Hier einige der häufig verwendeten Progressionen:

C7	C7	F	F	D7	D7	G7	G7
E7	E7	A7	A7	D7	D7	G7	G7
F	Fm	C	C	Am7	D7	G7	G7
Em	B7	B7	Em	G	D7	D7	G7

Es kann vorkommen, dass eine so eingeleitete Progression weit von der Ausgangsdur entfernt endet. Der Komponist muss dann dafür sorgen, dass die Ausgangsdur wieder erreicht wird. Wir wollen zumindest vorläufig diese Thematik nicht unnötig erschweren, indem wir auf eine andere als die Ausgangsdur zurückkommen bzw. darin weiterspielen!

F ma 7	A♭ 7	D♭ma 7	E7	A ma 7	A♭ 7	D♭ma 7	G7

Ich denke, Sie wissen jetzt schon, was ich meine. Diese Anwendungsweise der Modulation eignet sich besonders gut für Melodien ohne allzu komplizierte Endungen. Die

MUSICAL MANEUVERS

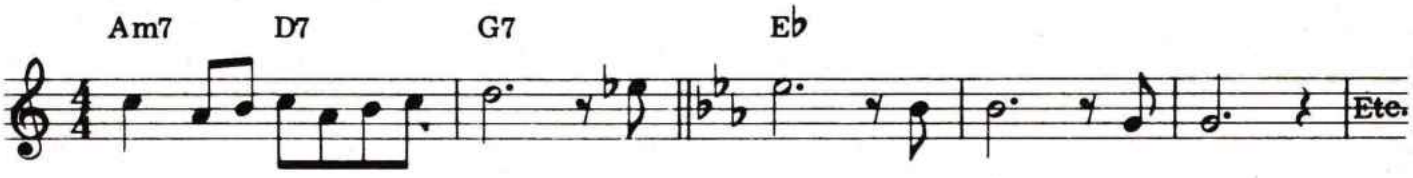
Musical Maneuvers wurde von Champ Champagne geschaffen, um Ihr musikalisches Wissen zu vergrössern und Ihre Fertigkeit im Orgelspielen ohne die üblichen mühsamen Übungen und oft langweiligen Lektionen zu verbessern!
Champ Champagne, bekannt als erfolgreicher Musiker, Komponist und Lehrer, ist Ihnen ein fachmännischer Begleiter auf diesem Weg. Die Gestaltung der Lektüre ist fesselnd, und der typische «Champagne-Humor» garantiert für kurzweiliges Lesen.
Zahlreiche Notenbeispiele veranschaulichen den Text und begleiten Ihre Fortschritte Schritt für Schritt. Komplette Arrangements – einfache und schwierigere – kennzeichnen als Höhepunkte die Fertigkeiten, die Sie erwerben werden.
Kurz: es ist eine ganz neue und höchst interessante Art, sich mit der musikalischen Welt vertraut zu machen.

Aus dem Inhalt:
- 50 Seiten Lehrreiches inklusive 8 kompletter Arrangements für Orgel
- grössere Arrangements sind auf speziellen auffaltbaren Blättern gedruckt – d.h.: kein Umblättern während des Spielens
- die einzelnen Seiten liegen offen und flach vor Ihnen, dafür sorgt die praktische Ringbindung

Auch diese Unterlagen sind *vorläufig nur in englischer Sprache* erhältlich.
Preis: sFr. 20.–, DM 20.–, öS 150.–

Interessenten wenden sich bitte an den TASTEN WELT Verlag, Postfach, CH-2558 Aegerten.
Lieferfrist ca. 8 Wochen.

letzte Note des mittleren Teiles ist auf der zweiten Stufe der Tonleiter (Supertonika). Die Melodie des letzten «A»-Teiles fängt mit der ersten Note der Tonleiter (der Tonika) an. Probieren Sie folgendes:



Die folgenden Melodien dienen als Beispiele für das oben erwähnte:
Amor, The Night is Young, Lady of Spain, Born Free, Little Drummer, Tennessee Waltz, Wonderland by Night, La Vie en Rose.
Bestimmt finden Sie in Ihren Notenbüchern eine ganze Reihe weiterer Melodien (ABAB), die sich auf diese Weise verschönern lassen.

Um Ihren Endungen besonderen Glanz zu verleihen, verabreichen Sie Ihrem Es ma7-Akkord eine Verjüngungskur: Modulieren Sie! Wenn Sie jetzt «La Vie en Rose» (also frei übersetzt – Das Leben durch eine rosarote Brille –) sehen, schicken Sie Ihren Blick noch durch ein Periskop, damit Sie folgendes erkennen:

JOHANNUS, die Orgel für klassische und sakrale Musik

NEU

DIE ORGEL POSITIV II UND POSITIV III

Elektronische Kirchenorgel hoher Qualität mit natürlichem Klang.

Durch die Grossfeldabstrahlung entsteht eine wirkungsvolle Klangkontrastierung und Klangverschmelzung.

Hohe Lebenserwartung durch solide Konstruktion (ca. 30 Jahre).

Verlangen Sie ausführliche Informationen über diese erstklassigen Orgeln von:

JOHANNUS Orgelbouw b.v.

Morsestraat 28, 6716 AH Ede, Niederlande.
Tel. 08380-19148, Telex: 37044 jove nl.

Niederlassung Nord: Lindenallee 9-11, Baunatal 1
Tel. 0561 / 49 58 04
Niederlassung Süd: Industriestraße 11, Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 / 5 12 52

SIEL®

STARPARADE '81

Ein komplettes Neuheiten-Programm setzt neue Maßstäbe.

SIEL präsentiert:
ein marktgerechtes, umfassendes Programm, das Sie mit neuen, fortschrittlichen Ideen begeistern wird.
Ein dynamisches Team erfahrener Branchenkenner gibt Ihnen die nötige Sicherheit für die Zukunft.

Unsere Kleinste
SIEL HB 300, 2 x 37 Tasten (F–F), Manual + Baßsustain, 2 Chöre (16' + 8'), Rhythmus-Einfinger-Memory-Automatik.

Das Klangwunder.
SIEL HB 310, 2 x 44 Tasten, polyphones Piano, Honk-Tonk, Baßsustain, 25 Watt RMS.
NEU! **SIEL HB 315,** wie SIEL HB 310, jedoch mit Original Leslie.

Das Preiswunder.
NEU! **SIEL HB 340,** 2 x 44 Tasten, Rolladendeckel, exclusives Design, 4 Chöre (16' + 8' + 4' + 2⅔).
NEU! **SIEL HB 350,** wie SIEL HB 340, jedoch mit Original 2-Kanal-Leslie!

Die Exclusiven!
NEU! **SIEL HB 725,** phantastischer, weicher Klang aus 5 Chören, 2-Kanal-Stereo-Leslie.
SIEL HB 730, im neuartigen Design, aus edlem Holz.

Amerikanisches Computer-Know-how.
SIELORCHESTRA. Wohl einmalig zu diesem Preis finden Sie im Sielorchestra kombiniert: Piano, Honky-Tonk, Bläsergruppen, Streichorchester und das zu immer neuen Arrangements herausfordernde Musetteakkordeon.

Die Vielseitige.
SIEL LX-61. 61 Tasten, polyphones Piano, Honky-Tonk, 2 Chöre, Sustain, Piano + Gitarrenbegleitung, 25-Watt-Verstärker und 2 Lautsprecher.

Das Nesthäkchen.
SIEL LX-49. Register in Hülle und Fülle geben die Möglichkeit aus sakralen Klängen, über Piano-, Mandolinen- bis hin zu modernsten Disco-Effekten mit Phaser zu wählen.

Neue Klangdimensionen.
NEU! **SIEL-CRUISE.** Streichorchester, Bläsergruppen, Piano, Honky-Tonk, Akkordeon (alles polyphon) können durch manual-splitting von dem Monobereich mit zahlreichen echten Presets getrennt oder kombiniert werden.

Naturgetreue Instrumentalstimmen.
SIEL Mono. Wahrhaft professionell klingt das 37-Tasten-Keyboard mit Presets: Baß-Tuba, Trombone, Trumpet, Flute, Piccolo, Sax, Clarinet, Violin, Baß, Guitar. Der ideale Zusatz für jede Heimorgel.

SIEL®
Musikinstrumente Vertriebs-GmbH
Großer Ring 32
6250 Limburg-9
Tel. 0 64 31/4 43 69

Pop-Etüde Nr. 1

für ORGEL/KLAVIER/AKKORDEON

Musik und Satz: Johannes Hirt

© by Gerli-Verlag Gerlinde Hirt, Postfach 1270, 3418 Uslar
Alle Rechte vorbehalten – All rights reserved – Tous droits réservés
Der Abdruck erfolgt mit der freundlichen Genehmigung des Gerli-Verlags.

Bei Gefallen sind noch mehr ähnlich schöne Kompositionen vom Gerli-Verlag erhältlich.

A am D dm A am
E e A am
A am G g C c F f
1.
C c G g C c
2.
8va
Vi (Akkordeon) de
G g7
poco a poco rall. allargando molto
D. S. poi

C c A a D dm
G g g7 g7 C c
A am am am D dm
1.
G g g7 g7 C c
2.
rit. molto
C

viscount®

Odeon

2x37 Tasten F-F, 13töniges Pedal C-C, oberes Manual 3 Fußlagen 16'-8'-4', unteres Manual 2 Fußlagen 8'-4'. Solostimmen, WahWah Vibrato, Bass- und Diskantsustain. Piano-Preset, Percussion. Rhythmusautomatik mit 8 kombinierbaren Rhythmen, Einfinger-Chordautomatik mit Memory in Dur - Moll - Septim - Moll / Septim Höhe 88 cm, Breite 88 cm, Tiefe 51 cm. Unverbindliche Preisempfehlung DM 1850,00.

FULGOR VS10

1 Manual, 49 Tasten C-C teilbar. 3 Fußlagen 16'-8'-4', Solostimmen, 4 Kombinationen WahWah, Vibrato Sustain. Rhythmusautomatik mit 6 kombinierbaren Rhythmen, Einfingerautomatik in Dur und Moll. Eingebauter Verstärker 15 Watt und Lautsprecher. Höhe 82 cm/15 cm, Breite 80 cm, Tiefe 42 cm. Unverbindliche Preisempfehlung DM 898,00 Gestell/ Schweller DM 128,00 Tasche für Orgel oder Zubehör DM 50,00.

Die Kleinen, die es in sich haben!

VISCOUNT INTERCONTINENTAL ELECTRONICS VERTR. GMBH, 3004 ISERNHAGEN 2

Gruppenunterricht am Klavier?

Es ist natürlich kein Zufall, dass die zunehmende Verbreitung des Piano-Gruppenunterrichtes zeitlich zusammenfällt mit den Fortschritten der Elektronik und mit dem Vordringen der Elektronik in den Bereich der Tasteninstrumente.
Erst durch die Elektronik wurde die wesentliche Grundvoraussetzung des Gruppenunterrichtes erfüllbar: Die *lautlose Gleichzeitigkeit des Übens oder des Vorspielens oder Korrigierens* an mehreren Pianos, hörbar jeweils nur demjenigen, der sich durch Tastendruck in den gewünschten Schaltkreis einblendet. *Gruppenunterricht, elektronische Instrumente, Kopfhörer und Schaltzentrale* gehören also zusammen.
Aber auch noch aus einem ganz anderen Grunde ist gerade die gegenwärtige Zeit reif für einen Durchbruch des Gruppenunterrichtes: Das Zeitalter des Ökonomischen hat begonnen oder – wenn man es negativ ausdrücken will – ist über uns hereingebrochen. Die Knappheit *qualifizierter Fachkräfte* ist auch bei Klavierpädagogen gegeben, und es ist einfach ein Gebot der Vernunft, dieses begrenzte Potential *jeweils einem grösseren Kreis von Schülern gleichzeitig zugänglich* zu machen, ähnlich wie es in fast allen Disziplinen des Schulunterrichtes seit Jahrhunderten der Fall ist. Rechnen und Schreiben, Mathematik und Geographie, ja selbst künstlerische Fächer wie Zeichnen und Musik werden in der Schule im Gruppenunterricht gelehrt. Auch der Klavierunterricht wird sich dem Gruppenunterricht nicht verschliessen können.
Ökonomische Aspekte aber spielen auch noch in einem ganz anderen Sinne eine Rolle – nämlich schlicht und einfach im geldlichen Sinne. In der Frage also, welches *Honorar* angemessen ist für den Lehrer und welches erschwinglich ist für den Schüler oder für dessen Eltern.
Auch aus dieser Sicht ist es in manchen Fällen durchaus wünschenswert, wenn sich für den Lehrer durch den Gruppenunterricht das Honorar sozusagen multipliziert, oder aber umgekehrt, der Gruppenunterricht es ermöglicht, das Stundenhonorar pro Schüler zu ermässigen.
Man mag hier einwenden, dass im künstlerisch-pädagogischen Bereich solche materiellen Erwägungen keinen Raum haben sollten. Wir können diesem Einwand nur insoweit zustimmen, als wir anerkennen, dass solche ökonomisch-materiellen Gesichtspunkte nicht allein entscheidend sein dürfen. Wären diese die einzigen Vorteile des Gruppenunterrichtes, so wäre manches Fragezeichen berechtigt. Es ist aber entscheidend, *dass im Gruppenunterricht sehr starke pädagogische Vorteile liegen* – eben jene allen Pädagogen bekannten Vorteile, die nur die Gruppe bieten kann: der *Ansporn* durch den Wettbewerb, die *unverkrampfte Fröhlichkeit* durch das Zusammensein mit Gleichaltrigen und das *Wegfallen der Hemmungen*, die zunächst im Einzelunterricht sehr leicht aufkommen, wenn ein Kind allein mit der ganzen Autorität des erwachsenen Lehrers konfrontiert wird.
Jeder, der sich mit dem Gruppenunterricht an Pianos beschäftigt, wird irgendwann der Frage begegnen, ob es denn möglich ist, Künstler und Pianisten gruppenweise auszubilden. Es ist natürlich nicht der Sinn des Gruppenunterrichts, Kinder zu Virtuosen zu machen. Es ist lediglich die Absicht, Schüler in der Gruppe *das Klavierspielen zu lehren*, etwa so, wie man Kinder in der Klasse das Singen lehrt und sie nicht etwa zu Sängern ausbilden will.
Es wird dem erfahrenen Pädagogen im Gruppenunterricht leicht fallen zu erkennen, welchen Kindern aufgrund ihrer Begabung und Fähigkeit eine *künstlerische Weiterbildung im Einzelunterricht* empfohlen werden kann. Der Klavierlehrer hat die grosse Menge Schüler zunächst einmal in Gruppen unterrichtet und seine Zeit nicht damit verschleisst, einer grossen Zahl von Unterrichtsanfängern im mühseligen, zeitraubenden und unökonomischen Nacheinander die Anfangsgründe des Klavierspielens beizubringen.

W. K.

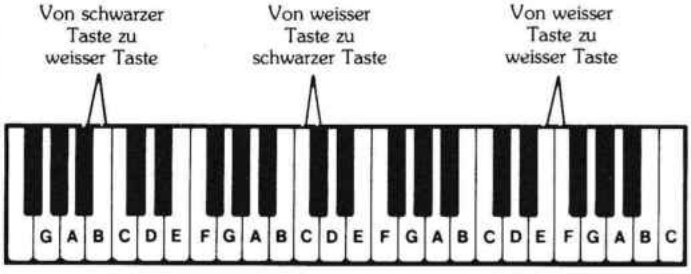
Gruppenunterricht in einem Wurlitzer E-Piano-Musiklabor

Mach mit!

Aufgabe 8

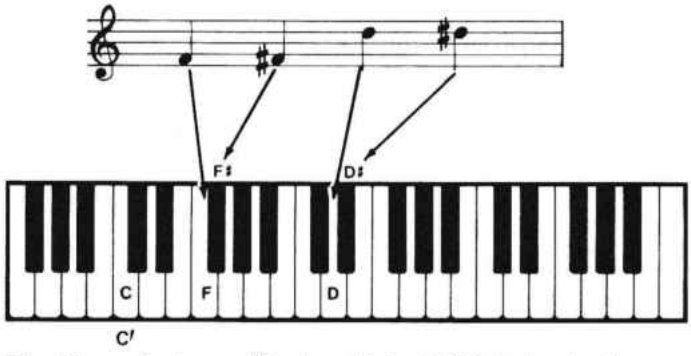
Halbtonschritte

Der Abstand zwischen zwei nebeneinanderliegenden Tasten auf der Klaviatur oder den Pedalen ist ein *Halbtonschritt*. Die Abbildung unten zeigt drei Beispiele eines Halbtonschrittes:



Das Erhöhungszeichen – ♯

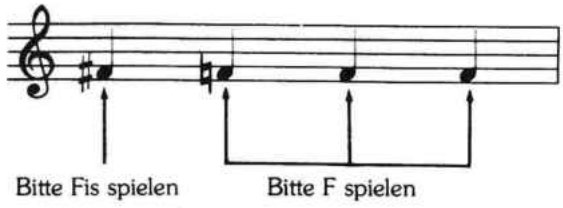
Ein Kreuz (♯) vor einer Note zeigt an, dass die zu spielende Note um eine *halbe Stufe* erhöht wird. In solch einem Fall wird die rechts direkt daneben liegende Taste gespielt.



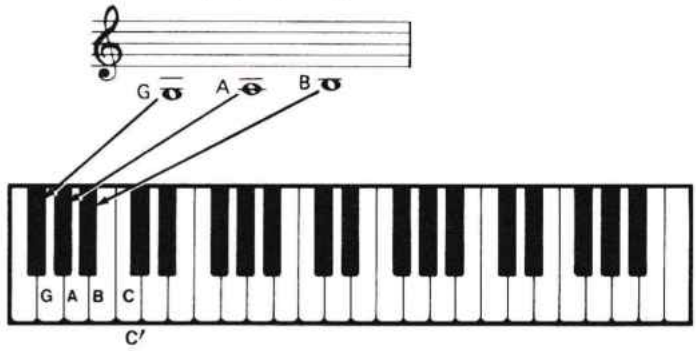
Ein Kreuz hat nur für den Takt Gültigkeit, in dem es erscheint.

Auflösungszeichen – ♮

Ein Auflösungszeichen (♮) löst, wie der Name sagt, die Wirkung des Erhöhungs- oder Erniedrigungszeichens in dem betreffenden Takt auf.



Neue Noten – G, A, B (= H)



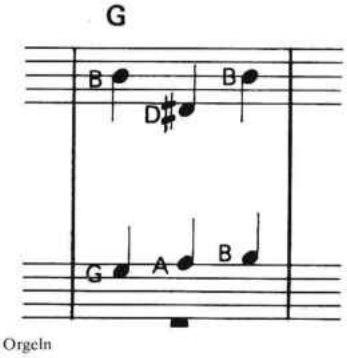
Umgreifen

Hin und wieder werden Sie feststellen, dass sich über einer Note zwei Ziffern befinden. In diesem Fall wird die Note mit dem zuerst angezeigten Finger gespielt; dann auf den danach gezeigten Finger umgreifen, ohne die Taste loszulassen.

Gegenläufige Melodie, linke Hand

Eine *gegenläufige Melodie* ist ein zweites Thema oder eine musikalische Idee, die, wie der Name sagt, *gegen die Melodie* läuft. Gegenläufige Melodien sorgen in einem Musikstück für rhythmische Bewegung und harmonisches Interesse.

Die folgende Übung zeigt eine gegenläufige Melodie, die Teil des Arrangements von Musikstück 8 ist.



Bitte spielen: The Waltz Dream

A) für kleine Orgeln
B) für grosse Orgeln

	Oben	Unten	Pedal	Änderungsmöglichkeiten
A)	Tibias 16', 4'	Streicher Bläser	8'	Hall Vibrato
B)	Tibias 16', 4'	Streicher 8' Horn 8'	String Bass 8'	Hall Vibrato

The Waltz Dream

Der Abdruck des Kurses erfolgt mit der freundlichen Genehmigung der Firma Wurlitzer und des Hal Leonard Verlages.

C
N.C.
C
Dm
G7
C
F
C
Dm
G7
C

WURLITZER

D-5

WUNSCHWAHL WURLITZER

Wenn Sie eine Heimorgel kaufen wollen, werden Sie kritisch vergleichen.
Vergleichen kostet nichts, doch ein Fehlkauf ist teuer.

Was können Sie von einem guten Instrument der unteren Preisklasse erwarten?
Prüfen Sie, was die Wurlitzer D-5 Ihnen im Vergleich zu anderen Heimorgeln dieser Klasse bietet:

- Zeitlos-schönes Naturlook-Nußbaum-Design; paßt zu modernen wie traditionellen Einrichtungen
- 2 Manuale mit nützlichen Besonderheiten (wie Spezialeffekte, 2 Pianos u. a.)
- dreifache elektronische Programmspeicherung
- vielgerühmter Klang, authentisch der klassischen Wurlitzer-Theaterorgel
- leichte Spielbarkeit für Anfänger (1-Finger-Automatik und Dancing Chords)
- volle Nutzung aller Spielmöglichkeiten durch Fortgeschrittene
- digitale elektronische Technologie
- übersichtliches Register
- günstiger Preis
- und vieles mehr.

Wurlitzer D-5:
die kleine, preiswerte Heimorgel.
Die Wunschwahl für Anfänger und Fortgeschrittene.

Wert-Papier
Senden Sie Informationsmaterial

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____ T2

Ausgefüllt einsenden an:
Wurlitzer International, Ltd.,
Postfach 11 80, D-4995 Stemwede 1, Tel. 0 57 45 – 761

Wurlitzer International LTD.
German Branch
Postfach 11 80
D-4995 Stemwede 1, Deutschland
Tel. 05745 – 761

Wurlitzer Limited
Parkgate Industrial Estate
Knutsford, Cheshire, WA 16 8DU
England
Tel. 565 5 26 21/2

Wurlitzer Australia Pty. Ltd.
56-58 Alexander Avenue
Taren Point, N.S.W. 2229
Australia
Tel. 525 69 44

Wissen macht frei!

Hansruedi Jordi

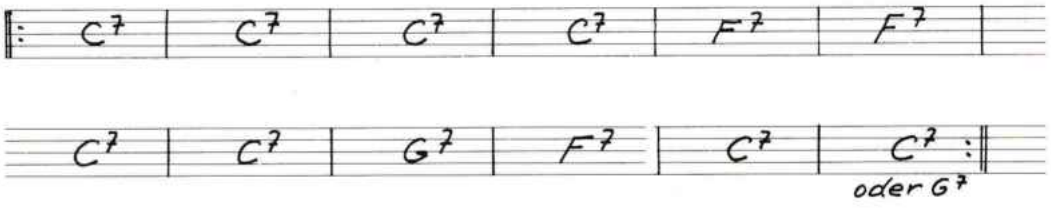
Die Bedeutung der Septime

Die Septime ist ein Naturton. (Naturtöne sind Grundton, Terz, Quinte, Septime.)
Die Septime als Naturton sowie der Septimeakkord als Begleitung werden hauptsächlich im klassischen Blues verwendet (auch Blueton genannt, siehe Kapitel Bluenote).

Beispiel eines Blues-Schemas

12-Takt-Blues

Dieses Schema kann beliebig kombiniert, verdoppelt oder halbiert werden und ist vor allem zur freien Improvisation zu empfehlen. Das Klassische daran ist das Dreiharmonienkonzept (I., IV., V. Stufe).



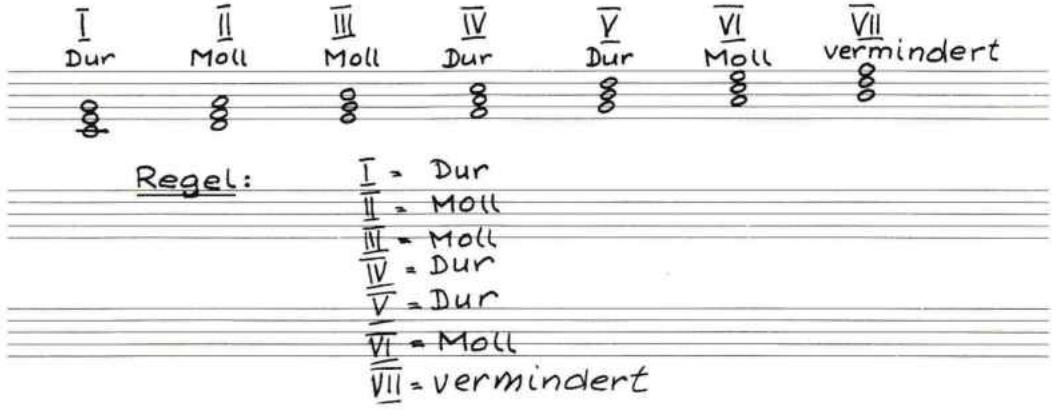
Halbes Schema

In der Akkordfamilie bedeutet die Septime im Dom.^{7}-Akkord das latente Bedürfnis, sich in die 1. Stufe (Tonika) aufzulösen.

Akkordfamilie

Die sieben Akkordstufen einer Tonleiter

Es wird auf jeden Leiterton ein Dreiklang aufgebaut. Für die Akkordfamilien werden nur leitereigene Töne, d.h. nur Töne, die der betreffenden Tonleiter eigen sind, verwendet.
Daraus ergeben sich die Tongeschlechter der sieben Dreiklänge von selbst.
Aus der Regel über die Reihenfolge der Tongeschlechter einer Akkordfamilie ergeben sich **drei Dur-Dreiklänge** (I., IV., V.), **drei Moll-Dreiklänge** (II., III., VI.) und ein verminderter Dreiklang (VII.). Die drei Dur-Dreiklänge sind identisch mit den sogenannten Hauptdreiklängen.



Es gibt Neues bei...

NOTENBÜCHER

Sikorski Verlag

Auf der Musikmesse-Frankfurt 1981 war der Musikverlag Hans Sikorski u.a. wieder mit seinem grossen Programm an Orgel-Editionen vertreten und konnte gleichzeitig zahlreiche Neuerscheinungen vorstellen. Das in Europa meist verbreitete Orgel-Lehrwerk, die *«Schule für electronische Heimorgeln» von Wolfgang Schneider* wurde um einen 5. *Band* erweitert (Edition Sikorski Nr. 730e). Der neue Band widmet sich eingehend den fortgeschrittenen Begleittechniken, den Begleitstilen der modernen Tanz- und Unterhaltungsmusik sowie dem mehrstimmigen Spiel der rechten Hand als besonders wichtige Voraussetzung für perfektes Orgelspiel. Zu zahlreichen weiteren Neuerscheinungen für elektronische Orgel, bearbeitet von Willi Nagel, gehören zwei Hefte mit je 10 *«Lateinamerikanischen Welterfolgen»;* Heft 1: Brazil/Rumba-Tumbah/Besame Mucho/Malagueña/Anna-Baiáo/La Bamba/Mexican Hat Dance/La Cucaracha/Ay ay ay Paloma/Guantanamera (Edition Sikorski Nr. 1291, DM 12.–); Heft 2: Tico-Tico / Mambo-Jambo / Perfidia / Taboo / The Girl From Ipanema / Ay-ay-ay (kreolisches Wiegenlied)/Cielito Lindo/Quizas, Quizas, Quizas/ El Cumbanchero/Siboney (Edition Sikorski Nr. 1292, DM 12,–). Mit 25 Einzelausgaben wurde eine interessante Reihe mit dem Titel *«Organ in concert»* gestartet, die dem Wunsch fortgeschrittener Orgelspieler nach anspruchsvollen Stücken für virtuoses Orgelspiel Rechnung trägt (bitte Sonderprospekt anfordern!). Die im vergangenen Jahr mit grossem Erfolg eingeführte Anfänger-Literatur für leichtes Orgelspiel mit Einfinger-Begleitautomatik *«So leicht kann Orgelspielen sein»* (Edition Sikorski Nr. 1210, DM 14,–) und die Spielheftreihe *«Melodie und Rhythmus»* (Edition Sikorski Nr. 1211–1213, je DM 9,–) von Willi Nagel wurden weitergeführt mit zwei Heften «Popmusik und Schlager» (Edition Sikorski Nr. 1214–1215, je DM 9,–), einem Heft mit «Weihnachtsliedern» (Edition Sikorski Nr. 1216, DM 9,–) und drei Heften «Evergreens und Welterfolge» (Edition Sikorski Nr. 1217–1219, je DM 9,–). Wer sich über das umfassende Angebot und die Inhalte der einzelnen Hefte informieren möchte, kann beim Musikalienfachhändler oder direkt beim Verlag kostenlos den neuesten Katalog *«Musik für elektronische Orgel»* anfordern, in dem auch bereits die Frühjahrsneuerscheinungen des Jahres 1981 enthalten sind.

Bilde die Akkordfamilie von D-Dur, F-Dur, G-Dur, Es-Dur, A-Dur

Bosworth Verlag

In der Bosworth Organ Series sind zwei neue Notenbücher erschienen. Mit «Easy Evergreen» Band 3 und Band 4 setzt der Verlag die Reihe beliebter Weltschlager in ganz leichten Arrangements für die elektronische Orgel fort.
Band 3 (BoE 3766) enthält: Rock around the Clock, Halt mal die Sonne an, Le Rêve, When the Saints Go Marchin' in, Maple Leaf Rag, Bridge over Troubled Water, Jalousie Tango, Cielito lindo, La Montanara, Danke schön.
Band 4 (BoE 3767) enthält: A Swingin' Safari, Cecilia, Lullaby of Birdland, Ein Herz, das dich liebt, The Entertainer, Red River Valley, Capri Fischer, Weisse Rosen aus Athen, Blowin' in the Wind, Einmal sagt man sich adieu.
Alle Bearbeitungen stammen von Karl-Heinz Steinfeld. Die Notenbücher sind im Musikalienfachgeschäft erhältlich.

Doblinger

Der Musikverlag Doblinger (Wien–München) bietet in seinem neuesten Katalog folgende Werke für Orgel an:
Von Waldemar Bloch *«Präludien und Fuge»* über «Mach's mit mir Gott, nach deiner Güt», Bestell-Nr. 02 321, öS 67.–/DM 9,50.
Von Ernst Ludwig Leitner zwei zu Weihnachten entstandene Kompositionen: *«Pastorale»* und *«Alleluja»*, Bestell-Nr. 02 344 und 02 345 zu je öS 63.–/DM 9,–.
Die *«Four Dances for Organ-Pedal- Solo»*, ebenfalls von Leitner, sind weit mehr als Studien zur Ausbildung der Pedaltechnik. Die wirkungsvoll, rhythmisch akzentuierten Vortragsstücke tragen die Satzbezeichnungen: I. A short Rag Music/II. Tango/III. Blues/IV. Waltz.
Bestell-Nr. 0234 öS 70.–/DM 10,–, erhältlich im Musikalienfachhandel.

Technics

Orgeln

Modell U 40

Endlich eine Orgel, mit der die ganze Familie musizieren kann. Das Geheimnis: Der Programm-Chord-Computer.

Neu an den neuen Orgeln von Technics ist, daß sie die Möglichkeiten der Electronic auf ideale Weise mit den Anforderungen des Musikfreundes verbinden. Ein Beispiel dafür ist der einzigartige Programm-Chord-Computer. Er erweitert die Anwendungsvielfalt bisheriger Orgeln beträchtlich.

Der Computer, der alle Instrumente begleiten kann.

Egal ob Ihr Sohn Trompete spielen lernt oder Ihre Tochter Gitarre spielt. Sie können jedem Instrument die komplette Orchesterbegleitung bieten, indem Sie einfach bis zu 100 Akkorde in Ihren Programm-Chord-Computer speichern, die Sie dann beliebig oft abrufen oder unterbrechen.

Der Computer, der das Spielenlernen leichter macht.

Der Programm-Chord-Computer erleichtert Ihnen das Erlernen neuer Stücke, indem Sie sich ganz auf Ihre rechte Hand und damit auf das Erlernen der Melodie konzentrieren können.

Erobern Sie eine neue Dimension musikalischer Perfektion.

Die neuen Orgeln mit dem in der HiFi-Technik schon berühmten Namen Technics bieten Ihnen ein außergewöhnliches Maß musikalischer Leistungsfähigkeit zu einem außergewöhnlichen Preis.
Schon für weniger als 4.000 Mark erobern Sie eine neue Dimension musikalischer Perfektion.

Ihr Fachhändler informiert Sie gerne über das große Technics-Programm. Neben der abgebildeten Orgel U 40 erhalten Sie Orgeln für den Anfänger genauso wie für den anspruchsvollen Orgel-Spieler.

Technics Orgeln. Der Klang der lebt.

Generalvertretungen für Technics-Orgeln: Deutschland: Taiyo Musikinstrumente GmbH, 4010 Hilden, Herderstraße 94a, Telefon 0 2103 / 4 15 49 und 4 50 77 Schweiz: Paiste AG, 6207 Nottwil, Telefon 045 / 54 13 16

Tasten-Brief-kasten

Schreiben Sie uns!
Kein Leserbrief wandert bei uns in den Papierkorb. Wenn wir auch aus Zeitgründen nicht jeden direkt beantworten können, so sind wir doch auf jeden Fall an Ihrer Meinung (auch an konstruktiver Kritik) sehr interessiert. Anfragen von allgemeinem Interesse werden publiziert und oft auch beantwortet.

Unsere Adresse:
Redaktion TASTEN WELT
Tasten-Briefkasten
Postfach 21
CH-2558 Aegerten

Erfahrung mit Solina F 217

Aufgrund des in dieser Zeitschrift erschienenen Tests (gemeint ist wohl die Marktübersicht in TW 4–5/80, Anm. der Redaktion), sah ich mir die F 217 an. Wochen vorher verkaufte ich meine Farfisa Desiree, für deren Sound ich mich eigentlich nie richtig begeistern konnte.
Meine damalige «gewachsene» Überzeugung, für eine meiner Vorstellung entsprechende Orgel mindestens DM 10000.– investieren zu müssen, wurden von der wirklich überzeugenden Musikalität der F 217 widerlegt. Ich nahm die Orgel quasi gleich mit!
Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Solina F 217 liegt wirklich in einer neuen Dimension (endlich, denn wenn man die Preise der Halbleiterindustrie bedenkt, fragt man sich, was an den Orgeln wohl so teuer sein kann??), an der sich zum jetzigen Zeitpunkt wohl nur noch die japanische Konkurrenz messen kann.
Trotzdem . . . der Nachteil der F 217 als erstes: Nichtmischbarkeit der Solostimmen, welche in dem technischen Konzept der Elektronik begründet liegt. Dem steht eine fast optimal übersichtliche und schnell durchführbare Registrierung gegenüber. Als Verbesserung würde ich hier eine dezente farbliche Absetzung nach jeweils 3 Registerschaltern begrüssen. Aber hier tut es natürlich auch ein «Do it yourself»-Farbtupfer. Eine musikalische Verfeinerung brachten, wie ich denke, folgende kleine Eingriffe in das elektronische Innenleben der F 217:

1. Unabhängige Lautstärkeregelung des Untermanuals auch bei den Presets
2. Zweites «Jazz-Preset» anstatt CL 1 mit oberen Fusslagen
3. Reduzierung der Mindestlautstärke des Pedals
4. Das zu laute Banjo-Perc-Register wurde gedämpft
5. Durch einen anderen Widerstandsregler wurde eine feinere Tonabstufung des Rhythmusgerätes möglich
6. Das Pedal erhielt einen Fussschalter, um das Rhythmusgerät auszublenden
7. Das zum Dröhnen neigende Tom-Tom sowie die Basstrommel wurden ebenfalls gedämpft
8. Als erforderlich erwies sich die bessere Anpassung des Diodensteckerausgangs, zwecks Verwendung einer handelsüblichen leistungsstarken Hi-Fi-Anlage als Zusatzverstärker. Aufgrund des eingebauten elektronisch aufwendigen Phasings ergibt dieses in grösseren Räumlichkeiten einen durchaus respektablen Klang. (Jedoch Vorsicht ist geboten bei der Aussteuerung der Tiefen! Flying Membrans!

Eigentlich ergibt sich zu allen Punkten die Frage an den Hersteller: warum wird die Orgel nicht gleich entsprechend ausgeliefert?
Mit geringem Aufwand (Vorschalten eines Mikrofonverstärkers, als Bausatz ca. DM 10.–) ist an den ext. Eingang der Orgel ein Mikrophon über die eingebaute Hallspirale zu schalten. Auch hier ergibt sich ein durchaus brauchbarer Ton.
Als Zusammenfassung möchte ich folgendes sagen bzw. schreiben: Ich sehe für mich aufgrund des bereits erwähnten günstigen Preis-Leistungs-Verhältnisses (welch glücklicher Mensch braucht darauf eigentlich nicht zu achten) der F 217 momentan keine wirkliche Alternative.

Noch ein Wort zu meiner Traumorgel: Sound und Perc. von Hammond, Streicher, Solostimmen sowie elektr. Leslie von Solina, Rhythmusautomat von Solton, technische Ausstattung von Technics . . . und das Ganze für nicht mehr als DM 10000.–. . .???
B. Narten, Laatzen

Traumorgel

Zu der in Ausgabe 2/81 von Herrn Baron Gumppenberg vorgestellten Traumorgel sei kurz folgendes gesagt:
Der technischen Realisierung seines Traums stehen keine nennenswerten Schwierigkeiten entgegen. Das traumhafteste an dieser Orgel ist jedoch der Preis, denn für DM 15000,– bis 20000,– ist ein solch gutes Stück leider nicht machbar.
Mit freundlichen Grüssen
H. Veldkamp

Betrifft: Casiotone MT-30

Auf Seite 6 der TASTEN WELT 2/81 wurde im Rahmen der Berichterstattung über die Frankfurter Musikmesse 81 (von Jürgen Sieber und Klaus Erlenbach) das Casiotone MT-30 erwähnt. Irrtümlicherweise wurde gesagt, dass dieses Musikinstrument über die Warenhäuser vertrieben werde.
Die Firma Casio teilt mit, dass das nicht richtig ist, und möchte ausdrücklich betonen, dass dieses Instrument in der Bundesrepublik Deutschland *nur* über den Musik-Facheinzelhandel zu erwerben ist.

Es ist ein altes Rätsel:

«Die Wirkungen der Musik auf den Menschen»
Versuche wurden durchgeführt:
So stellte man zum Beispiel Blutdruckänderungen und Beschleunigung des Pulses fest – je nach Wahl des Musikstückes –. Aktivierung der Energie, Abbau von Aggressivität, Förderung der Kreativität wurden verzeichnet. Vielseitige Programme entstanden zur Lösung dieses Rätsels.
Und was ist Ihre Erfahrung ? Schreiben Sie uns bitte was Sie darüber wissen, oder überhaupt, wenn Sie diese Problemstellung interessiert. Wir würden gern mit Ihnen korrespondieren.

ORGEL SIMON

Landsberger Strasse 461 Tel. 089 / 832100
8000 München-Pasing

- Ein Fachgeschäft mit langer Tradition.
- Wir erteilen auch Unterricht, der sich auf pädagogische und künstlerische Ausbildung, und auf wertvolle Erfahrung stützt.

Treffpunkt

Spielen Sie Orgel? Dann können Sie auch im «Treffpunkt» erscheinen. Senden Sie uns einfach ein Schwarzweissfoto, das Sie an der Orgel zeigt, und dazu ein paar «Angaben zu Ihrer Person». Vielleicht haben Sie lustige oder ärgerliche Erlebnisse mit Ihrer Orgel gehabt, über die Sie berichten möchten? Oder haben Sie etwas über Ihre Erfahrungen und Erlebnisse mit Ihrer selbstgebauten Orgel zu erzählen?

Schreiben Sie an:
Bühlers
TASTEN WELT-*Verlag*
«Treffpunkt»
Postfach
CH-2558 Aegerten

Schicken Sie uns aber bitte nur Fotos, die Sie doppelt haben oder die Sie entbehren können, da diese nicht zurückgesandt werden können.

EMPEX
ORGELZUBEHÖR

NOTENBLOCK

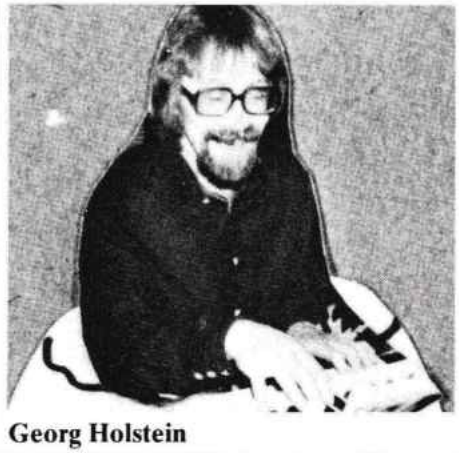
- Vom Orgelspieler für Orgelspieler gemacht. A4, 70-Blatt-Block, sFr. 11.50, DM 13.50, öS 100.– gegen Vorauszahlung.
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben.

EMPEX CH-2558 Aegerten

Rita Hadorn

Ich möchte mich kurz vorstellen, mein Name lautet: Rita Hadorn, geb. 26.2. 1952, aus Zuchwil, Solothurn. Ich spiele etwa 3 Jahre Orgel, und ich habe einen Riesenspass daran. Am Wochenende gehe ich in ein Restaurant Orgel spielen. Die Gäste haben grosse Freude daran, hier ein Photo von mir an der Orgel. Eure TASTEN WELT finde ich prima. 6 Nummern im Jahr finde ich genug. Dieses Örgeli habe ich selbst gebastelt. Ich habe etwa 60 Stunden daran gearbeitet, es spielt 8 Melodien, da ein Photo vom Örgeli.
Mit freundlichen Grüssen
verbleibe ich Rita Hadorn

Hallo, Freunde der Welt und der Tasten!
Mein musikalischer Lebenslauf in kurzen Umrissen.
1940 – Der erste Schrei, die ersten Töne, Beruhigungsmusik von Papa.
1947 – Klavierunterricht durch meinen Vater.
1950 – Unterricht vom Organisten Brockhoff, Münster.
1951 – Wechsel zum Organisten Keller, Emsdetten. Öffentlicher Auftritt in kurzen Hosen; Aula Emsdetten.
1952 – Panne bei einem Auftritt; fliegende Notenblätter brachten das Publikum zum Rasen und mich in Verlegenheit.
1953 – Bunte Nachmittage, veranstaltet von einer Kaufhauskette; schöne Erfolge.



Georg Holstein

1955 – Jüngster Schüler der Kirchenmusikschule Münster.
1958 – Schüler der Westf. Schule für Musik, Münster. Lehrer: Peter Jansens; Fach: Jazz.
1959 – Gründung des Trios «The Tornados», Amateure.
1963 – Berufsmusiker; Engagements in Münster, Essen, Gronau und Enschede.
1968 – «de bonne trio», Engagements: BRD – Schweiz – Belgien – Dänemark. Orgelmarken im Wechsel: Welson, Wurlitzer, Crumar.
1974 – «Jet-Set»-Duo (Trio), Engagements im Rheinland.
1976 – Berufsmusik, ade. Heirat mit einer duften Frau. Hilfsarbeiterjob, Eintritt in ein Amateur-Sextett.
1978 – Berufswechsel; nun im Dienste der Bundespost.
1980 – Alleinunterhalter für alle Zwecke. Musikalischer Begleiter von Künstlern aus Funk und Fernsehen. Orgel: Farfisa-Professional 100 mit Streichern. 120-Watt-Leslie, 100-Watt Gesangsanlage. Shure Micro, Lichtanlage.
2000 – Mein Wunsch, falls es die Gesundheit zulässt: Ende mit öffentlichen Auftritten. Werde meine Kenntnisse den Schülern vermitteln können. Musik heisst für mich: Leben.

Mit freundlichen Grüssen,
Georg Holstein, Bad Neuenahr

ORGEL WETTBEWERB

Zu Gunsten der **AKTION SORGENKIND** veranstalten:
MUSIK MAX, Gelsenkirchen und
FARFISA, Overath

am 10. Oktober 1981
im grossen Saal Hans-Sachs Haus, Gelsenkirchen

einen

ORGEL WETTBEWERB

- Spielen Sie Heimorgel?
- Haben Sie Spass an einem Wettbewerb?
- Möchten Sie wertvolle Preise gewinnen?
- Möchten Sie zu einem guten Zweck beitragen?

Dann senden Sie uns bitte eine Anmeldung zu.
Legen Sie dieser eine von Ihnen bespielte Kassette bei, oder stellen Sie sich persönlich im Hause der Firma **MUSIK MAX,** Gelsenkirchen vor.

Die Endausscheidung findet mit dem neuesten Orgel-Modell der Firma **FARFISA** «Pergamont» statt.

Im Veranstaltungsteil wirken mit:
Hans-Günter Wagner, Organist von der Media Band
Hans Enzberg, Komponist und Autor der Orgelschule «Top Music an der Orgel»

Die Preise:
- 1 Woche in Italien mit Besuch der Farfisa Orgel-Werke
- 1 Farfisa String Synthesizer «Sound Maker»
- 1 Casiotone 401
- 1 Farfisa Matador
- 2 Casiotone MT 30
- 5 Casiotone VL 1
- viele Schallplatten usw.

Der Gesamterlös dieser Veranstaltung einschliesslich der Einnahmen aus der Verlosung wird der **AKTION SORGENKIND** zur Verfügung gestellt.

Anmeldecoupon

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ Ort: _____

Telefon: _____

Ich möchte am Wettbewerb der folgenden Altersgruppen teilnehmen:

☐ bis 14 Jahre ☐ 14 bis 18 Jahre ☐ über 18 Jahre (Meisterklasse)

☐ Ich lege eine Kassette bei

☐ Ich komme am _____ vorbei

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmeldeschluss: 10. September 1981

Einsenden an: Musik Max
Florastrasse 10
4650 Gelsenkirchen

oder

FARFISA
Musikinstrumenten GmbH
5063 Overath-Obersteeg

Fachbegriffe elektronischer Orgeln

Fritz Streuli

O

Oboe

Die Oboe ist eines der älteren Orchesterinstrumente und entstand aus der Schalmei. Der Name stammt vom französischen Hautbois und bedeutet «hohes Holz». Der Ton der Oboe ist sehr obertonreich, ein wenig näselnd und wird oft als lyrisch bezeichnet.

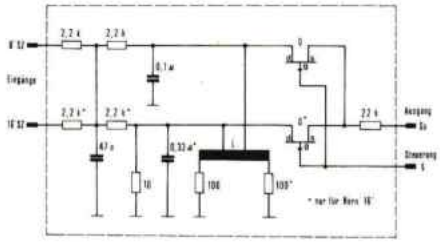


Bild 22. Typische Filterform für Oboe oder Hörner nach Wersi. Das Filter wird über die Gates der Feldeffekttransistoren Q zu- oder abgeschaltet, was neben der normalen Bedienung durch Registerschalter eine zusätzliche Programmierung ermöglicht.

Daher findet man sie auch häufig als Orgelregister, wo sie vorwiegend als obertonreiche Solostimme eingesetzt wird. Ähnlich klingende Register sind auch Englischhorn oder eine Oktave tiefer Fagott. In Bild 22 wird eine typische Filterform für diese Klangfarben bei einer elektronischen Orgel gezeigt.

Orgel

Rund 200 Jahre v.Chr. soll in Alexandrien ein erstes orgelähnliches Instrument gebaut worden sein. Über Rom kam sie dann im 8. Jahrhundert, damals noch als weltliches Instrument, nach Frankreich und England. Im Jahre 826 erhielt das Münster in Aachen die erste deutsche Orgel. Von da an wurde die Orgel immer mehr ausschliessliches Kircheninstrument. Ihren Höhepunkt erlebte sie zur Zeit J. S. Bachs und verlor danach an Bedeutung. Erst unser Jahrhundert entdeckte die Orgel neu und verweltlichte sie auch gleichzeitig wiederum. Ihre elektronische Schwester trug und trägt auch heute noch viel zu dieser Entwicklung bei. Sie hat es im besonderen vermocht, populär zu werden und als modernes Hausinstrument einen immer grösser werdenden Freundeskreis um sich zu scharen.

P

Pedal

Im Gegensatz zum Klavier, wo das Pedal den Dämpfungsmechanismus betätigt, versteht man unter Orgelpedal eine mit den Füssen zu spielende Tastatur.

Bei der elektronischen Orgel sind verschiedene Formen von Pedalen im Gebrauch. Kleinere oder hauptsächlich für Unterhaltungsmusik verwendete Instrumente besitzen häufig Stummelpedale mit kurzen Tasten im Umfang einer Oktave. Dies hat den Vorteil, dass die Orgel nicht sehr viel Platz benötigt. Allerdings lässt sich damit nicht viel mehr als eine rhythmische Bassuntermalung spielen. Die einzelnen Töne sind dann meist noch elektrisch gegeneinander verriegelt, so dass mit Sicherheit bei höheren Tempi auch beim versehentlichen Drücken zweier nebeneinanderliegender Tasten keine unschönen «Brummer» ertönen.

Kirchenorgelpedale, die immer mehr auch für elektronische Orgeln verwendet werden, sind unter dem entsprechenden Stichwort beschrieben worden.

Percustain

Dieser Begriff wurde vor einigen Jahren durch die Firma Dr. Rainer Böhm geprägt und bedeutet dort – wie es die Wortbildung verrät – eine Art Kombination von Perkussion und Sustain. Im Gegensatz zur Perkussion, bei welcher der gespielte Ton beim Loslassen der Taste auf jeden Fall sofort unterbrochen wird, klingt derselbe beim Percustain zusätzlich noch nach. Hierfür muss zwangsläufig für jeden Ton eine eigene Regelstufe vorhanden sein, was die Sache stark verteuert. Dafür spricht der Effekt auch beim Legatospiel an, so dass damit bereits eine recht gute Klavier- oder Cembalo-Nachahmung ermöglicht wird.

Die Heimorgelschule

mit dem größten Verbreitungsgrad

hat einen **5. Band** bekommen

WOLFGANG SCHNEIDER

Schule für electronische Heimorgeln Band 5

Edition Sikorski Nr. 730 e · DM 18,–

Band 5 der bekannten und bewährten Schule entspricht einem besonderen Unterrichtsbedürfnis. Er widmet sich eingehend den fortgeschrittenen Techniken der Begleitung, den Begleitstilen der Tanz- und Unterhaltungsmusik sowie dem mehrstimmigen Spiel der rechten Hand. Gerade diese so wichtigen Techniken stellen den fortgeschrittenen Spieler häufig vor Probleme. Der hier beschrittene Weg hilft, sie leichter und sicherer zu überwinden. Neben den notwendigen Erklärungen und Fingerzeigen enthält der Band ein interessantes Angebot wirksamer Übungen und eine Fülle praktischer Anwendungsbeispiele in Form bekannter Spielstücke.

Inhalt:

Vierstimmige Begleitakkorde

Begleitstile und ihre Varianten
Ausgehaltener Begleitakkord, Choralstil mit rhythmischem Grundbaß, Wechselbaß, Arpeggio-Baß, Walking Bass

Laufender Rhythmus
4/4 Takt und 3/4 Takt, Rock-Rhythmus, Jazz-Rhythmus

Ausgehaltener Ton (Stützfinger) und Rhythmus
Gehaltene Töne in den Begleitakkorden, Gegenmelodie

Rhythmus mit vorgezogenen Taktteilen
3/4 Takt und 4/4 Takt, Jazz-Valse, Baß-Variationen

Mehrstimmiges Spiel der rechten Hand
Blockakkorde

Spiel in enger und weiter Akkordlage

Rhythmische Varianten der Begleitung in der linken Hand
Rhythmische Einwürfe, Synkopen

Latein-Amerikanische Rhythmen

Asymmetrischer Rhythmus im 5/4 Takt

SIKORSKI

Musikverlag Hans Sikorski · Postf. 13 20 01 · 2000 Hamburg 13 · Tel. (040) 44 62 45

Club Nachrichten

Liebe Leserin, lieber Leser
Unser Ziel: ein blühender Orgelclub in jeder grösseren Ortschaft Europas.
Wir tun alles, damit neue Clubs zustande kommen und damit bestehende Orgelclubs gedeihen. Diese Rubrik steht Ihnen für die Veröffentlichung Ihrer Clubnachrichten und Mitteilungen unentgeltlich zur Verfügung.
Mehr aktive Clubs, das bedeutet mehr Orgelspieler, die ihre Freude im Erfahrungsaustausch teilen können. Und: Geteilte Freude ist doppelte Freude.
Freude fördert Begeisterung, und Begeisterung steckt an. Clubs, die aktiv im Gemeindeleben mitwirken, erhöhen das Clubbewusstsein nach innen und das Ansehen des Clubs und die Anerkennung der Orgel nach aussen. Musik hört jeder gern: im Kindergarten, im Krankenhaus, in der Strafanstalt ebenso wie im Altersheim. Überall gibt es dankbare Zuhörer.

Zürcher Heimorgelclub

Es ist erfreulich, wie unser Orgelclub wächst und mit welchen positiven Eindrücken unsere Gäste und Mitglieder diese Abende erleben. Die stetig steigende Mitgliederzahl beweist uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Zur allgemeinen Freude stellen wir fest, dass die Mitglieder am Mitgestalten Interesse zeigen und die «Neuen» herzlich mit einschliessen. Bei der Auswahl der Orgel werden wir darauf achten, immer ein neues Modell verschiedener Marken vorführen zu können, damit die Mitglieder marktkonform orientiert sind. Demzufolge war bis jetzt auch immer ein Gedränge an der Orgel, und die Darbietungen zeigten das grosse Spektrum der Spieler deutlich.
Einem sehr aktiven Mitglied ist es gelungen, ein äusserst humorvolles und treffendes Gedicht über die Probleme einer Hausfrau beim Üben auf der Orgel zu verfassen. Dieses Gedicht ist eine delikate Eröffnung unseres Clubalbums, zu dem der Clubfotograf bereits die ersten Bilder schoss. Der Clubabend im April 1981 hat uns die Realisierung eines Clubsignetes gebracht. Aus acht Vorschlägen wurden zwei zur endgültigen Ausarbeitung ausgewählt.
Im Juni 1981 sind wir beim Orgelclub Bern eingeladen. Nebst dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern beider Clubs werden auch einzelne Personengruppen in Kleinkonzerten an der Orgel spielen. Zu diesem fröhlichen Anlass dürfen auch die Angehörigen der Mitglieder mit dabeisein. Falls Sie in ungezwungener Atmosphäre Ihr Hobby weiter entfalten und an einem Clubabend unverbindlich teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an
Beat E. Meyer, Badenerstr. 731,
8048 Zürich, Tel.: 64 59 47/247 51 73,
oder an Ernst Rüegg, Tel.: 910 77 23.
Mit freundlichen Grüssen
der Vorstand

●

Voranzeige

Der Orgel-Club Bonn veranstaltet im November 1981 ein

Orgel-Festival

Erwin Kohrsmeier, Gründer und Leiter des Clubs, ist seit Jahren in seinem privaten Orgel-Studio auf Talentsuche und wird erstmalig in Europa mit
7 Jung-Solisten (10–18 Jahre) auf
3 Hammond-Orgeln gleichzeitig eine repräsentative Leistungs-Show geben.
Kohrsmeier, welcher 10 Jahre als Band-Leader im Mutterland des Sambas die Synkope studierte, wird sich als **«King of Samba»** vorstellen.
Hierzu wird auch das Deutsche Fernsehen eingeladen sein!
Alle Orgelclubs, welche eine Abordnung senden wollen, werden um rechtzeitige Kontaktaufnahme gebeten (Tel. 02241/ 2 44 16).
Gesucht wird noch für das Festival ein Speaker mit Herz für die musikalische Jugend.

Orgel-Club Bonn

Orgelclub Wien

Bei der Wiener Frühjahrsmesse 1981 hatten unsere Orgelfreunde reichlich Gelegenheit, die neuesten Modelle auf dem Orgelmarkt zu besichtigen und womöglich auch zu testen. Bei unseren letzten Clubabenden in unserem Stammlokal, Restaurant Pfeffermühle, 1140 Wien, Linzerstr. 18, hat uns das Musikhaus Luise Reisinger, 1070 Wien, Mariahilferstr. 22, eine «Elka 707» zur Verfügung gestellt. Der Geschäftsführer, Herr Ludwig, ein brillanter Organist, konnte uns die Orgel eingehend vorführen und demonstrieren. Dafür sei ihm herzlichst gedankt. Beim Wiener YAMAHA-Wettbewerb, der am Donnerstag, dem 26. März 1981, im Haus der Begegnung, 1150 Wien, stattfand, konnte unser jüngstes Mitglied, der 7jährige Gerald Kralik, bei den Junioren den ersten Preis erringen. In der Seniorenklasse waren ebenfalls zwei unserer Mitglieder beteiligt. Es sind dies unsere Orgelfreunde Herr Gulz Thomas, der den ersten Preis errang, und unser allseits bekannter Freund Herr Strik Roman, der den dritten Platz belegte. Der Orgelclub Wien beglückwünscht seine Mitglieder zu diesen beachtlichen Erfolgen auf das herzlichste und wünscht ihnen auf dem weitern musikalischen Weg noch viel Glück und Erfolg.
Ebenso konnten wir beim Orgelabend am 20. März 1981 zum erstenmal mit zwei Instrumenten aufwarten, nämlich Orgel und Klavier, und so kam ganz spontan ein Duo zustande. Es waren unsere beiden ausgezeichneten Musiker und Orgelfreunde, die Herren Paul Farkas und Eitler Josef, die uns diesen Orgelabend zu einem Erlebnis werden liessen. Mit grosser Begeisterung spielten wir bis nach Mitternacht und hoffen, dass es noch des öftern solche Sternstunden in unserem Orgelclub geben wird.
Alle Freunde der elektronischen Orgel, die im Raume Wien wohnen, schon eine Orgel besitzen oder sich mit dem Gedanken tragen, sich einmal so ein Instrument anzuschaffen, sind zu unseren Clubabenden herzlichst eingeladen. Im Rahmen unseres Clubs erhalten sie die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen, Erfahrungen auszutauschen und sich objektiv beraten zu lassen. Diesbezügliche nähere Informationen erhalten Sie gerne bei unserem Organisator, Herrn Josef Walter Matzner, Tel. 33 49 174, täglich möglich.

Gründung des Orgelclubs Neckar-Fils

Am 28. März 1981 versammelten sich 13 Interessenten im Gasthaus Hirsch in Lichtenwald-Hegenlohe und gründeten den Orgelclub Neckar-Fils. Für die nächste Zeit sind gesellige Clubnachmittage mit Orgelvorführungen, ein Ausflug und im Herbst eine gesellige Veranstaltung mit Tanz geplant. Der Jahresbeitrag wurde für das 1. Jahr auf DM 70,– für Erwachsene und DM 35,– für Kinder, Jugendliche und Auszubildende festgesetzt. Die Vorstandschaft hofft, dass in nächster Zeit möglichst viele neue Interessenten dem Club beitreten. Allgemein möchten wir anregen, ob es nicht möglich wäre, dass die anderen Clubs ihre jeweiligen Rundschreiben an die Mitglieder auch an die Clubleitungen der anderen Clubs versenden. Die einzelnen Clubs könnten dadurch in der Aufbauphase wertvolle Informationen und Anregungen erhalten. Interessenten erhalten weitere Auskünfte bei der Geschäftsstelle des Orgelclubs Neckar-Fils, Postfach 1129, 7313 Reichenbach/F., Tel.: 07153/5 12 88.

Jazz-Harmonielehre
Fernkurs für Jazz und moderne Unterhaltungsmusik, alle Instrumente, Anfänger und Fortgeschrittene.
Information gratis durch:
Institut Paul J. Bräker
Wehntalerstrasse 84
CH-8057 Zürich, Tel. 01/363 62 02
Einzelunterricht für Klavier und el. Orgel

Orgelclub St.Gallen

. . . soll gegründet werden.
Ziel: 1. Die Pflege eines möglichst breiten musikalischen Spektrums auf der elektronischen Orgel, 2. Zusammenspiel, auch mit anderen Instrumenten, 3. grösstmögliche Neutralität gegenüber Musikhäusern und Orgelfabrikanten.
Wer kann mir behilflich sein beim organisatorischen Aufbau des Clubs? Sie können mir auch einfach Ihre Adresse mitteilen, dann erhalten Sie eine persönliche Einladung für die vorgesehenen Treffen ab September.
Kontaktadresse:
R. Leuthardt, Zilweg 5
9016 St.Gallen, Tel. 24 47 44

Orgelclub Bern

Am 11. Februar 1981 wurde in unserem Clublokal eine Vollversammlung abgehalten. Nach rund 18monatigem Versuchsbetrieb wurden die von Clubmitgliedern ausgearbeiteten Statuten sowie das Budget 1981 genehmigt. Im weiteren wurde der Vorstand neu gewählt.
Das Jahresprogramm 1981 wurde festgelegt. Alle E-Orgel-Fans von Bern und Umgebung bitten wir: Erweitert Euer schönes Hobby, und verlangt bei nachstehender Adresse unser Jahresprogramm 1981:
Orgelclub Bern
Oscar Meyer, Effingerstr. 4
CH-3011 Bern, Tel. 031/25 27 87

Adressen von Orgelclubs und von Orgelfreunden, die gerne einen Club gründen möchten

Deutschland

OCA Orgelclub Aschaffenburg
Eugen Abb, Spessartstrasse 73
8750 Aschaffenburg/Main
Tel. 06021 / 9 17 16

Horst Lokau, Vor der Loos 8
5427 Bad Ems

Georg Holstein jun.
Gierenzheimer Strasse 26
5483 Bad Neuahrweil 2

Berliner Heimorgelfreunde i. G.
Horst Küpfer
Reinickendorfer Strasse 5
1000 Berlin 65, Tel. 867 69 49 (tagsüber)

Karl-Heinz Steinhoff
Steinmarner Str. 3
2190 Cuxhaven

Donautal-Schwäbischer Heimorgelclub
Engelbert Offenwanger
Am Lustgarten 36
8880 Dillingen/Donau

Elisabeth Finkentey
4606 Dortmund-Aplerbeck
Tel. 0231 / 45 20 49

Heinz Heiden, Merkurstrasse 5
5180 Eschweiler, Tel. 02403/83 19

Günter Knorr, Iländerweg 33
4300 Essen 16, Tel. 0201 / 40 39 38

Klaus G. Sulmer
Andreas-Schramm-Strasse 8
8501 Feucht, Tel. 09128 / 28 20

Club der Heimorgelfreunde Hamburg
Hans Jo. Harms, Wichelkamp 32
2000 Hamburg 71, Tel. 61 15 91

Elisabeth Finkentey
Hölkeskampring 173
4690 Herne 1
Tel. 02323/5 37 87

Orgelclub Holzminden e.V.
Geschäftsstelle
Braunschweiger Strasse 15a
3450 Holzminden
Erwin Damerow, Telefon 05531 / 59 11

Orgelclub Karlsruhe e.V.
Mannheimerstrasse 19
7500 Karlsruhe 1

Orgelclub Köln
Ernst Seibert, Gaussstrasse 4
5000 Köln 80, Telefon 0221 / 81 21 71

Orgelfreunde Lübeck, Gösta Osting
Schönböckener Strasse 70b
2400 Lübeck 1, Telefon 0451 / 47 41 47

Orgel-Center
Industriestrasse 4
8524 Neunkirchen a. Br.
Tel. 09134 / 368

Orgelclub Neckar-Fils
Postfach 1129
7713 Reichenbach
Telefon 07153 / 5 12 88

Orgelclub Alt-Saarbrücken
Wilhelm-Heinrich-Strasse 6
6600 Saarbrücken 3
Tel. 0681 / 58 25 31

Orgel-Club Bonn
Von Claerstrasse 58
5205 St.Augustin 1
Tel. 02241 / 2 44 16

Orgelclub Schmelz
royal-music-center gmbh
Saarbrücker Strasse 26
6612 Schmelz/Saar, Tel. 06887 / 32 00

Schweiz

Orgel-Club Bern, Oskar Meyer,
Effingerstrasse 4, **3011 Bern**

Philipp Rueff, Blumenstrasse 17
4102 Binningen

Musikhaus Keyboard
8722 Kaltbrunn, Telefon 055 / 75 22 95

Zürcher Heimorgelclub
Ernst Rüegg
8700 Küsnacht, Tel. 01/910 77 23

Orgelclub Zürich
Postfach 53
8952 Schlieren, Telefon 01 / 730 11 09

Zürcher Heimorgelclub
Beat E. Meyer, Badenerstrasse 731
8048 Zürich, Telefon 01 / 247 51 73

Österreich

Rudolf Hutter, Hafnerstrasse 102
8055 Graz, Telefon 0316 / 24 49 52

Ewald Pfeiler, Marx-Reichlich-Str. 12
5020 Salzburg, Telefon 06222 / 7 44 57

Orgelclub Wels, Grünbachplatz 8
Gasthaus «Neustadt», **4600 Wels**

Josef M. Matzner, Treustrasse 15/2
1200 Wien, Telefon 33 49 174

Belgien

De Leuvense Orgelclub
Volhardingslaan 15
3030 Heverlee

CAPELLA 101

Eine besonders preiswerte Vollorgel für das Heim, Schulen u. Gemeindezentren, mit 24 klingenden Registern, 3 Koppeln, Percussion, Pedalsustain, Hall, Raumklang u. getrenntes Vibrato Man. I u. Man. II. mit DIGITALTECHNIK

NEU! Drei weitere Modelle aus der CAPELLA Serie mit Piano-Cembalo Register, mit regelbarem Sustain, umschaltbar in die 8' oder 4' Lage. Auch lieferbar mit 30 Tasten-Pedal im grösseren Gehäuse.

Wir können uns nicht weniger leisten als Bestleistungen

AHLBORN

Vertretung für die Schweiz:
Piano Eckenstein
Leonhardgraben 48
4051 Basel

AHLBORN ORGEL GMBH
7257 Ditzingen-Heimerdingen
Einsteinstrasse 2
Tel. 07152 / 52081-83

Vertretung für Oesterreich:
Fa. Stingl, Piano-Musiksalon
Wiednerhauptstrasse 18
1040 Wien

LIPP

Orgeltestbericht

Technics U-60

Ein neuer Name erweckt immer Neugierde. Ob wohl die Orgel ihrem Namen zur Ehre gereicht? Der Test wird es beweisen.

Zunächst war die Suche nach einer Testorgel erfolglos; alle Orgeln waren vergriffen. Ein guter Start für Technics, aber nicht für mich. Die Firma Musikcity Steinbrecher half mir in der Not und stellte die Testorgel zur Verfügung.

Auf den ersten Blick sieht die U-60 aus wie eine durchschnittliche Heimorgel: 2 Manuale à 44 Tasten (F–C) und 13-Tasten-Pedal sind in einem hübschen Nussbaum-(Imitat-)Gehäuse untergebracht. Auf den zweiten Blick fällt eine Vielzahl von Registern auf, die sich jedoch in einzelne Klanggruppen aufgliedern, so dass man sehr schnell einen Überblick gewinnt. Das Fundament der Orgel bilden die «Flute»-Register, die einen fast reinen Sinuston liefern. Sie stehen im Obermanual in den Fusslagen 16′, 8′, 4′, 2⅔′, 2′ und 1′ zur Verfügung. Hinzu gesellen sich Brass 16′, Oboe 8′, String 8′ und 4′. Diese Register können auch mit Sustain oder weichem Einschwingen gespielt werden. Dazu kommt Percussion in 4′ und 2⅔′, stark oder schwach, mit langem oder kurzem Ausklang. Im Untermanual gibt es Flute 8′ und 4′, dazu Diapason 8′, Horn 8′, Cello 8′, Strings 4′ und Sustain. Dazu gehören die Vibratoregister mit starkem, schwachem und Einschwingvibrato. Zu diesen «klassischen» Registern gehört natürlich ein Rotoreffekt. Dieser wurde bei der U-60 elektronisch nachgebildet, getrennt schaltbar für Obermanual und Untermanual, langsam und schnell. Der Effekt klingt so echt, dass nur ein geübtes Ohr den Unterschied zur mechanischen Anlage bemerkt. Selbst der An- und Auslauf wurde programmiert. Der «harmonic coupler» verdoppelt alle Töne der Hauptregister eine Oktave oder eine Duodezime (Oktave + Quinte) höher, im Untermanual eine Doppeloktave höher.

Der «Voice setting computer» bietet eine feste Einstellung; zwei Programme kann man selbst gestalten. Mit Cancel schaltet man auf die Registergruppe.

Obwohl bereits in den Hauptregistern Streicherklänge enthalten sind, gibt es ein separates Streichorchester, auf beide Manuale schaltbar in 8-Fuss-Lage. Auf Wunsch kann der 16-Fuss zugeschaltet werden. Die nächste separate Gruppe nennt sich «orchestral presets», ein polyphoner Synthesizer mit den Tippschaltern «wah brush, clarinet, accordion, saxophone, trombone» und «full». Dieser Schalter gibt einen satteren Ton. Zusätzlich lässt sich der Klang von «mellow» bis «bright» regeln; diese Gruppe ist nur im Obermanual wirksam. Um den Klang wirklich «orchestral» zu machen, kann man die Celeste-Register hinzuschalten, die den Klang der einzelnen Instrumente vervielfachen. Dieser Effekt kann auch den Hauptregistern für jedes Manual separat und dem Solosynthesizer zugeschaltet werden. Der Solosynthesizer ist einstimmig und verfügt über einen eigenen Generator, dessen Stimmung verändert werden kann. Die Register lauten «violin, trombone, saxophone, trumpet, jazz flute, cosmic wah» und können wahlweise auf Ober- oder Untermanual gelegt werden. Die letzte Gruppe bilden die percusive presets «piano, harpsichord, vibraphone, mandolin», mit «full» zur Lautstärkenanhebung. Auch diese Klänge stehen wieder auf beiden Manualen zur Verfügung. Am Fussschweller befindet sich rechts ein Glide-Schalter, mit dem die ganze Orgel (einschliesslich Synthesizer) um einen halben Ton abgesenkt und wieder angehoben werden kann.

Exakt in der Mitte des Registerbretts sitzt der «orchestral conductor», mit dessen Tippschaltern man die einzelnen Klanggruppen auf Obermanual oder Untermanual legen kann. Es sind auch Kombinationen möglich, so dass man mehrere Klangfarben gleichzeitig spielen kann. Die Funktion wird durch Leuchtdioden angezeigt. Das 13-Tasten-Pedal ist in den Klangfarben Bass 16′ und Bass 8′ spielbar, ferner können Tuba 16′ und Bassgitarre hinzugeschaltet werden.

Eine moderne Heimorgel wäre undenkbar ohne Begleitautomat. So auch die U-60. Die Rhythmen «march, rock I, slow rock, bossa nova, rumba, waltz, swing, rock II, soul, samba, mambo und tango» bilden den Grundstock der Begleitung. Jeder Rhythmus kann variiert werden, ferner kann ein Solo oder eine Einleitung am Anfang des Stückes abgerufen

Lösung der Aufgabe von Seite 11

werden. Schaltet man nun den Begleitteil hinzu, so kann man wählen zwischen Piano und Guitar oder auch beides kombinieren. Der Bass erklingt je nach eingestelltem Register, und zwar zunächst als Wechselbass, er kann umgeschaltet werden auf Walkingbass. Selbstverständlich kann man Akkorde spielen oder auch Einfingerautomatik. Mit «memory» spielt die Begleitung alleine weiter, man hat somit die linke Hand frei für die Registrierung. Falls man die Melodie nur einstimmig spielen kann, hilft einem «technicord» weiter. Er fügt der Melodie eine zweite und dritte Stimme hinzu, die er aus dem Begleitautomaten ableitet. Wem die Klangfülle noch nicht ausreicht, der kann das «symphonic arpeggio» hinzuschalten. Hier sind in den Klangfarben «harp» und «string» verschiedene Variationen möglich. Die bis jetzt aufgezeigten Möglichkeiten gab es seither bei anderen – wenngleich wesentlich teureren – Orgeln in ähnlicher Weise. Der in die Technics-Orgel eingebaute «program-chord computer» ist jedoch völlig neu. Mit diesem Gerät kann man bis zu 100 Akkorde programmieren. Man spielt dazu den gewünschten Akkord und tippt dann die Takte ein; ein, zwei, vier Takte, auch halbe Takte sind möglich; dann kommt der nächste Akkord. Auf diese Weise kann man ein ganzes Stück programmieren. Klang, Rhythmus und Tempo können hernach noch eingestellt werden. Der Begleitteil spielt dann völlig allein, so dass man z.B. Klavier oder Trompete dazu spielen kann. Für diesen Program-chord gibt es zwei Programme, so dass man zwei Stücke oder ein kompliziertes mehrteiliges Stück programmieren kann. Dieser Elektronikteil wird von einer Batterie gespeist, so bleiben die Programme auch nach Ausschalten der Orgel erhalten.

Der obligatorische Syncro-Start-Schalter, der mit dem ersten Begleitton die Automatic startet, ist auch bei dieser Orgel vorhanden.

Die Anlage der Register ist sehr praxisnah gelöst. Mit dem zentral gelegenen Orchestral Conductor lassen sich die einzelnen Registergruppen und auch Kombinationen blitzschnell eintippen. Links davon sind die Hauptregister und Orchestralregister für das Obermanual und das Stringsensemble angeordnet. Ganz links sitzen die Pedalregister, neben den Orchestralregistern der «harmonic coupler». Auf der rechten Registerbretthälfte findet man die Vibrato-, Tremolo- und Celeste-Register. Ganz rechts ist der Platz für die Untermanualregister. Darüber stehen in einer Reihe die Percusive- und Synthesizer-Presets. Das linke obere Seitenbrett beinhaltet die Schalter für den Begleitautomaten einschliesslich Tempo- und Lautstärkeregler und der Programme für die Hauptregister. Auch ein Balance-Regler zur Anpassung der Manuale ist vorhanden. Das obere rechte Seitenbrettchen bietet Platz für den Gesamtlautstärkeregler und den Netzschalter. Unten links befinden sich direkt neben den Tasten der Start-Schalter für die Automatik, der Walking-Bass-Schalter und der Technicord-Schalter. Daneben sind die Bedienungselemente für den Program-chord-Computer. Unten rechts stehen nebeneinander die Sustain-Regler, der Nachhall- und Brillanz-Regler und zu guter Letzt der Temporegler für das Tremolo. Der Ordnung halber muss noch erwähnt werden, dass sich jede Klanggruppe einzeln in der Lautstärke regeln lässt.

Der Klang der Orgel ist schön ausgewogen. Die Hauptregister ergeben zusammen mit dem Tremolo den gewohnten Sinussound, die Streicher geben einen runden Orchesterklang ab. Auch die meisten Solo- und Orchester-Register geben den charakteristischen Klang des jeweiligen Instruments wieder. Lediglich die Blechbläser- und Pianostimmen könnten noch verbessert werden. Für eine gute Orgel benötigt man auch eine gute Widergabe. Der Verstärker verteilt seine 100 Watt Leistung auf vier Lautsprecher, dies gibt einen vollen und über das ganze Frequenzspektrum gleichmässigen Ton. Lediglich anspruchsvolle Orgelfreunde, die auf Stereoklang nicht verzichten wollen, müssen sich zwei separate Boxen anschaffen; für Anschlussmöglichkeiten ist gesorgt. Ebenso ist es möglich, ein Mikrofon und einen Kopfhörer anzuschliessen.

Die eingangs gestellte Frage kann voll bejaht werden. Die Technics U-60 bietet dem Anfänger alle erdenklichen Spielhilfen und dem Profi eine Vielzahl von Möglichkeiten, die zu immer neuen Ideen anregen. Der völlig neuartige Program-chord-Computer und der Preis von knapp DM 8000,– werden dieser Orgel sicher einen der vorderen Plätze auf dem europäischen Orgelmarkt einräumen.

AHR

Auf einen Blick

plus

- schöner, voller Klang
- viele Effekte
- blitzschnelle Umschaltmöglichkeiten
- griffgünstige Registeranordnung

minus

- Blechbläser- und Pianostimmen nicht ganz klangecht
- Wiedergabe nur in Mono

Notizen an unsere Leser

Wann erscheint die nächste TASTEN WELT?

Das sagt Ihnen das Stichwort «Erscheinungsweise» im Impressum auf Seite 3 jeder TASTEN WELT-Ausgabe.
Sie finden dort übrigens noch andere wichtige Hinweise, z.B. unsere Adresse, die Preise für Gelegenheitsanzeigen und die Nummer unseres Postscheckkontos.

Betrifft: Adressänderungen

Sind Sie umgezogen, oder werden Sie in absehbarer Zeit umziehen? – Dann vergessen Sie nicht, uns Ihre neue Adresse *rechtzeitig* mitzuteilen!! Eine Postkarte mit Ihrer *alten und der neuen Anschrift* und einem Hinweis, *ab wann* die neue Adresse *gültig* ist, genügt. – Bitte in Blockschrift oder Schreibmaschine – vielen Dank!

Betrifft:

TASTEN WELT Nr. 2/81, Seite 69, Inserat Solton.
Die Firma Solton in Pocking teilt mit, dass es sich bei dem unter «Amba II» abgebildeten Modell nicht um die Orgel Amba II, sondern um das neueste Solton-Modell B 1000 S handelt. Diese Orgel wird ab Herbst 81 auf dem deutschen Markt erhältlich sein.

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der Juli/August-Ausgabe 1981 ist am 10. Juli:

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 4/81 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Bei den folgenden Musikhäusern sind die TASTEN WELT-Hefte einzeln erhältlich

Deutschland

Musik Markt Momber
Rochusstrasse 48
5100 **Aachen**

Musik Studio
Untere Wöhrstrasse 3
7080 **Aalen**

Musik Schnerr
Ziegelgasse 24
8450 **Amberg**

Musikinstrumente
O. Dressler
Rossmarkt 9
8750 **Aschaffenburg**

Orgelstudio Marte
Freudenstädter Str. 7
7292 **Baiersbronn 1**

Musikhaus Sander
Augartenstrasse 21
6140 **Bensheim**

Orgelstudio b
Kantstrasse 64
1000 **Berlin 12**

Musikhaus Hartmann
Steinerother Strasse 44
5240 **Betzdorf** / Sieg

Musikhaus Niemeyer
Niedernstrasse 41
4800 **Bielefeld**

Musik Krebs
Koblenzer Strasse 28
6530 **Bingen-Bingerbrück**

Musikhaus Baum
Berlinerplatz 2
5300 **Bonn 1**

Karl Sailer Musikhaus
Poststrasse 82
7117 **Bretzfeld-Scheppach**

Musikhaus Beckedorf
Luther-Allee 1
2150 **Buxtehude**

Musikhaus Crusius
Schustergasse 14
6100 **Darmstadt**

Orgelstudio Stoff
Postfach 4149
5828 **Ennepetal**

Musikhaus Schwan
Pfinzingstrasse 1
8501 **Feucht**

Becker's Orgelcentrum
Engelsbyer Strasse 66
2390 **Flensburg**

Orgel-Schmitt
Grosse Friedberger Strasse 30
6000 **Frankfurt**

Musik Bertram
Friedrichring 9
7800 **Freiburg i. B.**

Musik Electronic Max GmbH
Jovanovic Max
Florastrasse 10
4650 **Gelsenkirchen**

Musik Schröder
Breite Strasse 13
3380 **Goslar 1**

Roth & Junius
Konkordiastrasse 9
5800 **Hagen**

Orgel- und Musikhaus Dehmel
Eppendorfer-Landstr. 85–87
2000 **Hamburg 20**

Orgelstudio
Ute Rabiega
Klemmestrasse 14d
4700 **Hamm 4**

Musikhaus Kahlenberg
Dorstener Strasse 180
4690 **Herne 2**

Yamaha-Orgelschule
Wilhelm Töpfer
Westerholter 641
4352 **Herten**

Orgel-Bauer
Am Hirschgraben 28
6056 **Heusenstamm-Rembrücken**

Das Orgelstudio
Theaterstrasse 9
8960 **Kempten**

Musikhaus Keller
Gutenbergstrasse 17
2300 **Kiel**

Musikstudio Multrus
Viktoriastrasse 16–18
5400 **Koblenz**

Musik City
Ebertplatz 2 und Kölner Ladenstadt
5000 **Köln 1**

Musik-Rohrbach
Neusser Strasse 583
5000 **Köln 60**

Radio Reinhardt
Marktplatz 11
7145 **Markgröningen**

Musik-Center
v. Hauck-Strasse 12
8760 **Miltenberg**

Ruppel & Kiel GmbH
Kauftreff am Neumarkt
4130 **Moers 1**

Musikstudio
Rübenacker
Büttnerstrasse 21
6052 **Mühlheim**

Heimorgel-Center
Mellinghofer Str. 282–284
4330 **Mülheim a.d.R.**

Elektronische Orgeln
Dr. Böhm
Limesstrasse 101
8000 **München 60**

KA-JA Betriebe
Orgel-Center
Industriestr. 4
8524 **Neunkirchen a. Br.**

Musikstudio Paul
Kölner Strasse 201
5908 **Neunkirchen**

Musikhaus Overesch
Münsterstrasse 45
4440 **Rheine**

Musik Helmle
Goethestrasse 2
6149 **Rimbach/Odw.**

Musikländle Kittel & Ruf
Burgstrasse 55
7407 **Rottenburg** (Weiler)

Musikhaus F.C. Louis
Futterstrasse 4
6600 **Saarbrücken**

Orgelstudio Scharte
Thülerstrasse 2
4796 **Salzkotten**

Musik Tonger-Köln
Holzgasse 38
5200 **Siegburg**

R. Magunia Orgeln
Am Bahnhof 4
2160 **Stade**

Orgel-Centrum Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Strasse 2
8130 **Starnberg**

Musik-Hübner GmbH
Palaststrasse 7
5500 **Trier**

Orgelstudio Rottmann
Hanfriederstrasse 25
4535 **Westerkappeln**

Orgel-Schmitt
Rheinstrasse 41
6200 **Wiesbaden**

Yamaha-Orgelschule
Am Mühlegraben 22
3180 **Wolfsburg 1**

Musik-Lorenz
Kirchstrasse 4
7615 **Zell a. H.**

Schweiz

Musikhaus Braell
St.Gallerstrasse 65
9320 **Arbon**

Stoffler Orgeln & Pianos
Theaterstrasse 7
4010 **Basel**

Walser Musikinstrumente
Unionsgasse 8
2502 **Biel**

Piano-Haus Bachmann
Obere Gasse 40
7000 **Chur**

Dopple Musikhaus
Wilerstrasse 8
9202 **Gossau**

Bär-Elektronik AG
Seestrasse 161
8810 **Horgen**

Musik Ernst
Luzernerstrasse 25
4665 **Oftringen**

Georg Giger
Musik-Center
Arboner Strasse
8590 **Romanshorn**

Musikschule Jos. Gmür
Werkstrasse 14
8630 **Rüti**

Musikhaus Eugster
Hauptbahnhofstrasse 3
4500 **Solothurn**

Musik Günthart AG
Rietstrasse 2
8103 **Unterengstringen**

Schärz AG
Seestrasse 25
8610 **Uster**

Drum-Music Shop
Napoleonstrasse 8
3930 **Visp**

Musik Baur
Obertor 19
8400 **Winterthur**

Franz Hüsser
Orgel-Studio
Tösstalstr. 252
8405 **Winterthur-Seen**

Musikladen Giger
Badenerstrasse 698
8048 **Zürich**

Musik Hug AG
Gutstrasse 160
8055 **Zürich**

Österreich

Musikhaus Ditsch
Neulerchenfelder-Strasse 64
1160 **Wien**

Musikhaus Vidic
Quellenstrasse 111
1100 **Wien**

Wiener Musikhaus
Burggasse 118
1071 **Wien**

Holland

Muziek Han Meyer
Gasthuislaan 36–40
Delft

Fa. Kolle
Stationsstraat 5
Weert

Bitte Rückporto beilegen!

Legen Sie Ihren Anfragen an die Redaktion das Rückporto bei (deutsche bzw. Schweizer Briefmarken und für alle übrigen Länder internationale Antwortscheine).
Sie haben sicher Verständnis dafür, dass wir wegen der ständig zunehmenden Zahl von Anfragen in Zukunft nur noch solche mit Rückporto beantworten können. – Vielen Dank!

„jetzt persönlich* in Deutschland"

HAMMOND »EUROPE«

Wir präsentieren aus unserem **Programm '81**

z.B. die neue Linie der **Combo**-Orgeln mit Leslie®

B-100

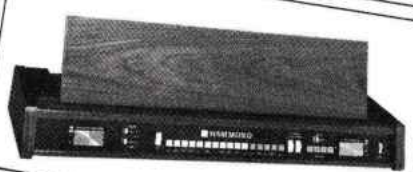
B-250

B-300

z.B. der neue **Entertainer**

HAMMOND AV 64

- neue Rhythmen
- programmierbarer Rhythmusablauf
- Rhythmusbreaks und Sensor-Controls



z.B. die echten **Heim**-Orgeln

Modell 126 JM 3

Elegante

Aurora Classic

*neu in Deutschland

die eigene Niederlassung von HAMMOND

HAMMOND ORGAN EUROPE Rudolf Diesel Str.1 · 6238 Hofheim-Wallau · Tel. 06122/40 55

Konzept+Design Schmidt-Bürger/Köln

Eine Orgelschule ist so gut wie...

der Autor

die Titelauswahl

die Aufmachung

der Preis von DM 16,80

THE COMPLETE ORGAN PLAYER

von Kenneth Baker.

Bände 1-3
in deutscher Übersetzung
lieferbar.

Bände 4-9
Beihefte mit großartiger
Titelauswahl.

MUSIC SALES Köln

Bezug über den Musikalien-Fachhandel

J. Kwiatkowski

1. Teil

Ein Computer «macht» Musik

Der Werbeslogan «computergesteuerte Orgel» ist mittlerweile zum Schlagwort vieler Orgelhersteller geworden. Hier wird der Computer im wesentlichen dazu eingesetzt, die Spielhilfen immer mehr zu vervollkommnen. Konnten die ersten auf dem Markt angebotenen Begleitautomatiken kaum mit einem geübten Anfänger im Orgelspielen mithalten, so stellen die heutigen programmierbaren Computer-Automatiken schon manchen «Profi» in den Schatten.
Ist aber damit die Leistungsfähigkeit des Wunderwerks «Computer» bereits erschöpft? Kann denn der Computer nicht nur einem Spieler helfen, die auf dem Papier stehenden Noten zum Erklingen zu bringen, sondern kann er auch einem Komponisten bei der Komposition eines Musikstückes hilfreich zur Seite stehen, oder ist er vielleicht sogar in der Lage, selbst ein Musikstück zu komponieren, das garantiert ein «Hit» wird?

1. Die Mathematik in der Musik

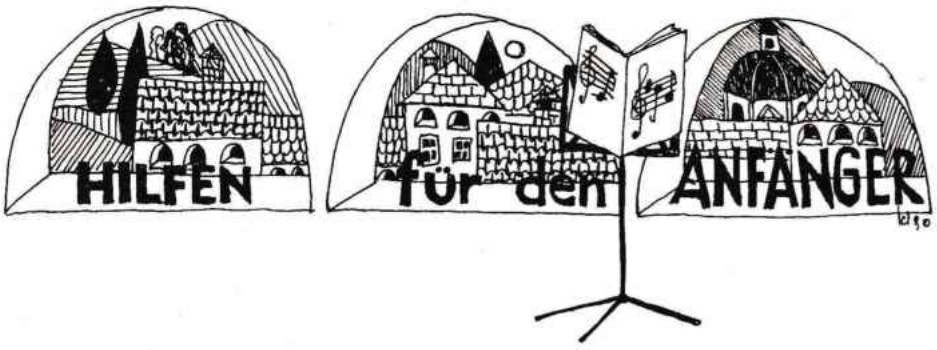
Ein inniges Verhältnis der Mathematik zur Musik bestand seit jeher, fühlten sich doch immer wieder Mathematiker in besonderer Weise zur Musik hingezogen. Dadurch kommt der Mathematik das unbestreitbare Verdienst zu, zu einem besseren Verständnis der Musik entscheidend beigetragen zu haben. Das modernste und zugleich bisher leistungsfähigste Werkzeug der Mathematiker ist der Computer, der alles, was sich in mathematischer Gesetzmässigkeit ausdrücken lässt, untersuchen und verarbeiten kann. Es drängt sich somit die Frage auf: Lassen sich mathematische Modelle für das Komponieren angeben, die von einem Computer ausgewertet werden können? Kann also eine elektronische Datenverarbeitungsanlage «komponieren»?

2. Die Komposition als «Aneinanderreihung» von Tönen

Jonathan Swift erzählte 1724 in seinem Buch «Gullivers Reisen» von einer wundersamen Maschine, die der Titelheld im «Lande der Mathematiker» bestaunen durfte. Sie bestand aus vielen kleinen Holzwürfeln, auf denen sämtliche vorkommenden Silben geschrieben standen. Die Holzwürfel konnten durch einen ausgeklügelten Mechanismus immer wieder neu auf verschiedene Weise angeordnet werden. Durch die verschiedenen Anordnungen der Würfel ergaben sich immer andere Wortfolgen, von denen die «sinnvollen» Sätze notiert und in dicken Büchern gesammelt wurden. Das Ziel der Gelehrten war es nämlich, «aus diesem unerschöpflichen Vorrat ein vollkommenes System aller Künste und Wissenschaften zu liefern».
Es liegt nun nahe, solch eine ähnliche Maschine auch zum Komponieren von Liedern zu verwenden. Man brauchte ja nur Noten anstelle der Silben auf die einzelnen Holzwürfel zu schreiben. Heute hat man zudem noch weit effektivere Maschinen zur Verfügung als damals die Gelehrten in Jonathan Swifts Märchen: die Computer. Mit einem Computer müssten sich doch eigentlich alle erdenklichen Kompositionen erzeugen lassen!
Betrachten wir zur Klärung dieser Aussage mal eine einfache Komposition, die aus den beiden Tönen «e» und «g» besteht und drei Notenwerte umfassen soll; es müssen also 3 Stellen mit 2 Tönen besetzt werden. Insgesamt – einschliesslich aller Trivialfälle – gibt es danach folgende 8 verschiedene Kompositionen:

Abb. 1

Mathematisch lässt sich die Anzahl der verschiedenen möglichen Kompositionen errechnen aus: $2^3 = 2 \cdot 2 \cdot 2 = 8$.
Die Anzahl der verschiedenen Töne muss sooft mit sich selbst multipliziert werden, wie zu besetzende Stellen vorhanden sind. Diese Rechenvorschrift stammt aus einem speziellen Zweig der Mathematik, der Kombinatorik.
Wenden wir diese Vorschrift mal auf das bekannte Kinderlied an: Kuckuck, Kuckuck, rufts aus dem Wald. Es geht bei diesem Lied um die Besetzung von 36 Stellen mit 5 verschiedenen Tönen. Damit ergibt sich die Anzahl der möglichen Kompositionen zu 5^{36} (d.h. die Zahl 5 muss 36mal mit sich selbst multipliziert werden!). Rechnet man diese Zahl um, so erhält man den ungefähren Wert 10^{25}. Das ist eine astronomisch hohe Zahl mit 25 Nullen (als Beispiel
$10^5 = 10 \cdot 10 \cdot 10 \cdot 10 \cdot 10 = 100\,000$). Nur eine dieser Möglichkeiten ist das bekannte Kinderlied. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass auch andere Kombinationen der Töne durchaus unserem musikalischen Geschmack entsprechen können.
Die ungeheuer grosse Anzahl der möglichen Kompositionen soll noch einmal folgender Vergleich verdeutlichen:
Ein moderner Computer ist in der Lage, pro Sekunde ca. 1000 solcher Kompositionen zu berechnen. Zur Berechnung sämtlicher 10^{25}-Kompositionen werden dann immerhin etwa $4 \cdot 10^{14}$ Jahre benötigt. Setzt man für die Erde ein Alter von 4 Milliarden Jahren an, braucht ein Computer somit 100 000 Erdzeitalter, um alle möglichen Kompositionen zu berechnen, von denen nur eine die «Gesuchte» und mit dem Kinderlied identisch ist.
Der Ausgangspunkt bei den Überlegungen war ein einfaches Kinderlied. Man kann sich leicht vorstellen, zu welchen Grössenordnungen man kommt, wenn man von einer Beethoven-Sinfonie, einer Bach-Fuge oder auch von einem Schlager ausgeht! Das Bilden sämtlicher möglichen Kombinationen ist deshalb kein gangbarer Weg, Kompositionen zu erhalten.
Wie es dennoch möglich ist, durch einen Computer in Sekundenschnelle Kompositionen zu berechnen, wird im folgenden gezeigt.



Ein fortgeschrittener Orgelschüler an meiner Musikschule beim Unterricht an einer elektromagnetischen Hammond T-201 mit aufgesetztem ARP-Synthesizer und externem el. Schlagzeug. Den 3 – 4 Kursteilnehmern stehen 6 Orgeln der Marken Hammond, Lowrey und Wersi zur Verfügung.

Liebe Orgelspieler,

seit 1979 finden an meiner Orgelschule ein- und zweiwöchige Kurse im Intensiv-Verfahren statt. Dort betreue ich natürlich nicht nur Anfänger, sondern mehrheitlich fortgeschrittene Spieler aus dem ganzen deutschsprachigen Raum. Einen Einblick gewährt Ihnen das Foto auf dieser Seite. – In dieser Rubrik für Anfänger möchte ich heute die 1. Folge zu den Notenwerten vorstellen. Man hört vielfach den Ausspruch, Musiker seien auch gute Mathematiker. Ob dies stimmt und ob darüber schon je einmal Erhebungen gemacht wurden, weiss ich nicht. Hingegen weiss ich ganz bestimmt, dass Sie für das neue Thema das Bruchrechnen aus der Schulzeit benötigen. Hoffentlich ist das noch präsent, denn ich weiss aus meiner Zeit als Schulmeister, dass Schüler behutsam in diese abgewandelte Rechenart eingeführt werden müssen. Sollten Sie Fragen haben zum behandelten Stoffgebiet, wenden Sie sich bitte schriftlich an: Peter Dennler, 6826 Riva San Vitale/Tessin. Ich wünsche Ihnen viel Freude

Ihr

Peter Dennler

Notenwerte (1)

Aufteilung in Zeiteinheiten

Wie ich schon in der letzten Folge kurz angetönt habe, werden die Notenlinien periodisch durch einen senkrechten Strich, den *Taktstrich*, unterbrochen. Die Zeiteinheit von einem Taktstrich zum nächsten nennt man einen *Takt*. Nun müssten Sie natürlich das Mass dieser Zeiteinheit kennenlernen. Diese Masseinheit wird am Anfang des Musikstückes mit einem Bruch festgelegt. Im Nenner (der Zahl unterhalb des Bruchstrichs) wird angegeben, mit welchem Notenwert gezählt wird. Im Zähler (der Zahl oberhalb des Bruchstrichs) wird angegeben, wieviele dieser Notenwerte von Taktstrich zu Taktstrich vorkommen müssen.

Die wichtigsten Taktarten

Nun wäre also theoretisch jede Kombination von Zahlen im Zähler und Nenner als Taktangabe denkbar. So würde beim $^{13}/_{16}$-Takt in Sechzehntelnoten gezählt, und es hätten von Taktstrich zu Taktstrich 13 Sechzehntelnoten Platz. Komponisten zeitgenössischer Musik machen gerne von solchen Taktformen Gebrauch. Sie als Anfänger auf der Orgel sollten vier Taktarten kennen: $^{2}/_{4}$-Takt, $^{3}/_{4}$-Takt, $^{4}/_{4}$-Takt und $^{6}/_{8}$-Takt. Anstelle der häufigsten Taktart, der Angabe $^{4}/_{4}$-Takt, kann am Anfang des Musikstückes auch der grosse Buchstabe C stehen. Und um nochmals ein Beispiel herauszupicken: Beim $^{3}/_{4}$-Takt wird in Viertelnoten gemessen und innerhalb eines Taktes müssen drei Viertelnoten gesetzt sein oder andere beliebige Notenwerte, die in ihrer Summe wiederum $^{3}/_{4}$ ergeben müssen. – Bevor ich nun zu den einzelnen Notenwerten gehe, möchte ich noch vor einer grossen Unsitte warnen. Der Taktstrich bedeutet nicht, dass man dort eine kleine Verschnaufpause macht und sich rückblickend über den gelungenen Takt auf die Schultern klopft. Der Taktstrich ist nur ein rechnerischer Wert und hat mit dem Spielablauf nichts zu tun.

Die gebräuchlichsten Notenwerte

Name: Ganze Note
Wert: 1
Die ganze Note kann nur im $^{4}/_{4}$-Takt vorkommen, da die übrigen Taktarten nur Teile eines Ganzen sind. Die ganze Note ist vielfach fettgedruckt, um sie von den übrigen Notenwerten abzuheben.

Name: Halbe Note
Wert: $^{1}/_{2}$

Name: Punktierte halbe Note
Wert: $^{3}/_{4}$
Die punktierte halbe Note unterscheidet sich von der normalen halben Note lediglich durch den rechts danebenstehenden Punkt. Ganz allgemein gilt: Ein Punkt rechts neben einer Note verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Also in diesem konkreten Fall: $^{1}/_{2} + {}^{1}/_{4} = {}^{3}/_{4}$. Der Punkt unter- oder oberhalb der Note hat nur indirekt mit dem Notenwert zu tun. Dies ist das musikalische Zeichen für staccato, das Sie weiter unten kennenlernen.

Name: Viertelnote
Wert: $^{1}/_{4}$
Die Viertelnote ist die häufigste Zeiteinheit, mit der in einem Takt gezählt wird.

Name: Punktierte Viertelnote
Wert: 3/8
Hier bestätigt sich die allgemeine Regel, welche Sie bei der punktierten halben Note kennengelernt haben: 1/4 + 1/8 = 3/8.

Name: Achtelnote
Wert: 1/8
Zwei oder mehrere Achtelnoten werden meist mit einem Balken zusammengefasst. Dies geschieht vielfach in Zweier- und Vierergruppen.

Name: Punktierte Achtelnote
Wert: 3/16

Name: Sechzehntelnote
Wert: 1/16
Viele Anfänger sträuben sich, Stücke mit Sechzehntelnoten zu spielen. Sie nehmen sofort an, das sei original in einem immensen Tempo zu spielen, wozu sie sowieso nicht fähig seien. Das stimmt nur bedingt. Es gibt manche Musikstücke, die langsam zu spielen sind. Dann ist die Sechzehntelnote vielleicht gleich lang auszuhalten wie in einem schnellen Stück die Viertelnote. – Es gibt noch kürzere Notenwerte als die hier vorgestellten, doch werden Sie als Anfänger davon noch nicht Gebrauch machen müssen.

Zwei zusätzliche Informationen zu den Notenwerten

Sie haben nun schon eine Fülle von Notenwerten kennengelernt. Was nun, wenn ein Notenwert von 7/8 geschrieben werden soll? Dazu zieht man 2 Notenwerte zusammen, in diesem Fall eine punktierte halbe Note

(5/8) und eine Achtelnote (1/8). Der Zusammenzug erfolgt durch einen Bogen, mit dem die beiden Noten verbunden werden, den *Haltebogen*. Das gleiche System wird angewandt, wenn ein Notenwert länger als der ganze Takt ausgehalten werden soll. Ein typisches Beispiel: Eine Note soll über die Dauer von 2 ganzen Takten ausgehalten werden. Dazu schreibt man im 4/4-Takt 2 ganze Noten und verbindet

sie mit dem Haltebogen. Der Haltebogen ist nicht zu verwechseln mit dem *Bindebogen*. Ein Bindebogen bedeutet, dass *verschiedene* Noten nicht abgehackt einzeln nacheinander zu spielen sind, sondern dass von Note zu Note gebunden werden soll.

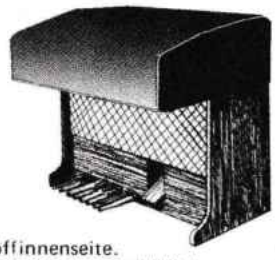
Nun noch zum schon einmal erwähnten *staccato*. Soll ein Notenwert nicht so lange ausgehalten werden, wie sein mathematischer Wert darstellt, wird unter oder über die Note ein Punkt gesetzt. Dieser staccato-Punkt bedeutet, dass die Note nur kurz angespielt werden soll; die restliche Zeitdauer des Notenwertes machen Sie Pause. Und dazu gleich noch 2 spieltechnische Hinweise: Auch beim staccato-Spiel muss der klare Tastenkontakt erhalten bleiben, sonst erklingt der Ton gar nicht mehr und das ist ja nicht erwünscht. Und nachdem Sie die Note kurz angetippt haben, sollten Sie mit der Hand nicht vom Manual weggehen, sonst finden Sie sich beim Weiterfahren mit dem nächstfolgenden Ton weniger gut zurecht.

Bemerkungen zu dieser Folge

Soll anstelle einer Note zu spielen eine Pause gemacht werden, setzt man bestimmte Pausenzeichen. Diese verschiedenen Pausenzeichen, die Vorschlagsnoten, die aus dieser logischen Wertreihe heraustanzenden Triolen, und wie man solche Notenwerte zählen könnte, das erkläre ich Ihnen im 2. Teil dieser Folge. Nun zur Lösung der Aufgabe in TW II/81: c1, fis1, ais2, F2/fis2, ais1, d1, ais1/fis, f1, b1, f1/e3, f1, d2, b1/as1 (Vorschlag), g1, b1, g2, a1. – Als neue Aufgabe habe ich Ihnen verschiedene Notenwerte im 4/4-Takt aneinandergereiht. Mit einigen rechnerischen Überlegungen sind Sie nun in der Lage, die Taktstriche zu setzen. Bis zum nächsten Mal!

Aufgabe

EMPEX
ORGELZUBEHÖR



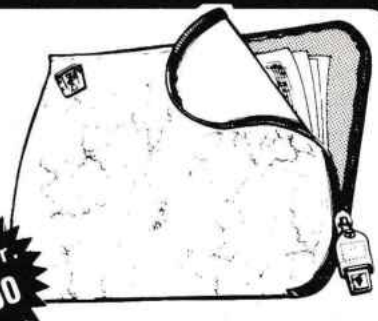
Massgeschneiderte Orgelhüllen

- aus solidem Kunstleder mit weicher Stoffinnenseite. In den verschiedensten Farben und für alle Modelle erhältlich.
- ist in zwei Ausführungen zu haben:
  a) für die Heimorgel wie abgebildet, und
  b) für den Berufsmusiker eine Hülle, die die ganze Orgel abdeckt.
- Preis: DM/sFr. 72.20, öS 513.– für Heimorgel
  DM/sFr.108.–, öS 768.– für Profiorgel
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Zahlungsweise: Gegen Vorauszahlung
- Bei Bestellung bitte genaue Adresse angeben

EMPEX CH-2558 Aegerten

NOTEN / AKTENMAPPE

Ideal für Notenbücher, Geschäfts- und Schulunterlagen.



- aus strapazierfähigem Kunstleder
- mit Reissverschluss
- abschliessbar
- Höhe: 27 cm, Länge: 40 cm

DM/Fr. 23.50

zu bestellen bei:
EMPEX Orgelzubehör, Postfach 21, CH-2558 Aegerten
(am besten mit einer Postkarte)

Orgelmarkt

Anzeigenschluss für den Orgelmarkt der Juli/August-Ausgabe 1981 ist am 10. Juli!

Wenn Ihre *Gelegenheitsanzeige* in TASTEN WELT Nr. 4/81 erscheinen soll, muss Ihr Anzeigentext zusammen mit Ihrem Scheck oder der Postquittung *spätestens* zum obenerwähnten Zeitpunkt bei uns eingetroffen sein. Den Preis Ihrer Anzeige berechnen Sie bitte selbst nach den Angaben im Impressum auf Seite 3.

Hammond-Orgel M 3, gut erhalten, nur DM 2900,–.
Tel. D-06237/78 24

Zu verkaufen: Crumar 2003, geliefert 3/81, Preis: DM 13 000,–.
Telefon D-07143/3 16 14

Hammond B3-Orgel mit Leslie-Röhrenverstärker Mod. 222 zu Fr. 7000.–. Hammond Porta B, eine von Hammond gebaute, tragbare elektromagnetische Orgel mit Röhrenverstärker, 13 Basspedalen, Anschlussmöglichkeiten für Verstärker und für Leslie zu Fr. 6000.– (sehr seltenes Modell!). Eine elektromagnetische Orgel Pari zu Fr. 2500.– und weitere elektromagnetische Occasions-Hammondorgeln sind auf Bestellung lieferbar. Tel. CH-01/42 89 28

Hammonds legendäre Modelle M-3, M-100, B-3, A-100, RT-3 etc., gut erhalten, lieferbar durch Musik-Bertram, Friedrichring 9, D-7800 Freiburg, Tel. 0761/27 30 90, 27 84 56. Kontaktanschrift Norddeutschland: K. Spitzer, Am Büchel 35, D-5300 Bonn 2, Tel. 0228/36 36 83

Gelegenheitskauf! Wegen Platzmangels fehlerfreie Eminent «Grand Theater 2000» für DM 7000,– zu verkaufen (Neupreis DM 17 500,–), wenig gespielt! Tel. 07445/26 46, Germany

Zu verkaufen: Eminent-Orgel «2000 Grand Theatre», 13-Tasten-Pedal, neuwertig, nur DM 8900,–. Dr. R. Böhm GmbH & Co. KG, Kuhlenstr. 130–132, D-4950 Minden,
Tel. 0571/5 20 31

Verkaufe Helios WS2, Palisander, in höchster Ausbaustufe, soeben fertiggestellt und geprüft, zu Fr. 16 000.– (Bausatzpreis Fr. 13 500.–).
Tel. CH-061/63 28 72 abends

Verkaufe Lowrey-Orgel, 2×5 Oktaven Vollpedal, alle Neuheiten mit Original-Leslie 925, 2 Jahre alt, wenig gespielt, bezahlt Fr. 30 000.–, jetzt Gelegenheit Fr. 14 900.–.
Tel. CH-021/33 14 08

Gelegenheit! Lowrey-Orgel Jubile, Ia Zustand, 8 Monate alt, Neuwert DM 10 000,–, VB DM 7700,–. Tel. D-07484/403

Verkaufe Hammond-Orgel Grandee. Wie ladenneu. Neupreis DM 22 000,–. VB DM 15 000,–. Karlheinz Bollmann, Bogenstr. 9, D-5830 Schwelm. Tel. 02125/121 53.

Zu verkaufen: Dr. Böhm Cnt/L mit allen Effekten, Böhmat, Schlagzeug. VB Fr. 7500.–.
Tel. CH-064/43 48 66 (abends)

Für Alleinunterhalter von Elektronik-Ing. gebaute Dr. Böhm Cnt/L, voll ausgebaut, mit Roland SH 2000 eingebaut, mit Hülle aus echtem Leder, wegen Platzmangels günstig abzugeben.
Tel. CH-032/53 33 22

Neue Dr. Böhm-Orgel DnT, höchste Ausbaustufe, eine hervorragende Konzert- und Sakralorgel, Kirchenpedal-Ausführung, vom Dr. Böhm-Kundentechniker gebaut, Neupreis ca. DM 27 000,–, für DM 14 600,– VB abzugeben. Orgel ist teilbar.
Veneman, Am Burgacker 28, D-4100 Duisburg 1,
Tel. 0203/2 07 39

Sakrale elektronische Orgel Dr. Böhm FnT, 3 Manuale, Kirchenpedal, 68 Register, Extras, Garantie, Service. VB DM 10 000,–.
Tel. D-0611/56 45 39

Dr.-Böhm-Orgel Cnt/8, ausgebaut mit 2 Verstärkern, Böhmat, Schlagzeug, 13-Tasten-Pedal, Phasing, Formantglissando, 4 Lautsprechern und zahlreichen Effekten. Preis: VB. Tel. D-05033/16 91 ab 17 Uhr

Verkaufe: Haus-Orgel, Modell SAGA, Vollausbau mit Rhythmusgerät. Preis VB. Veldkamp, Ahrendkoppel 5, 285 Bremerhaven,
Tel. D-0471/80 17 68

Verkaufe: Wersi-Orgel Saturn (Eiche), voll ausgebaut, mit ½-Jahres-Garantie. Plus 2 Boxen T 4000 und 2 Slave-Verstärker, 150 Watt. VB DM 25 000,–. Tel. D-089/17 33 72

Die neue Wersi-Cosmos in braun/goldener Ausführung, superausgebaut, Transposer, 10fach-Programmer, WM II, Piano, Sinus-Patch, Spezialloko-motiveffekte, Wersi-geprüft, soeben fertiggestellt, NP DM 19 000,–, für DM 9800,–. 1 Wersi-Entertainer DM 800,–. Tel. 089/760 51 76

Wersi-Orgel Cosmos mit Piano, Programmierung, Effektzugriegel und Rauchglasabdeckung in Ia Zustand zu verkaufen. VB DM 8600,–.
Tel. D-089/84 119 60

Zu verkaufen: Wersi-Orgel W 248 S, Vollausbau, Bestzustand. VB: DM 8000,–. Telefon D-0711/79 38 36 oder 79 11 06 (H. Blersch)

Verkaufe Wersi-Combo, volle Ausbaustufe, beste Verarbeitung, werkgeprüft, mit WM 2 (24 Rhythmen), Festpreis DM 14 000,–. Tel. 07121/8 27 78 ab 20 Uhr

Wersi-Zenit W3S, komplett ausgebaut, zu verkaufen. VB = Bausatzpreis. H. Goehlich, Driverweg 7, D-4600 Dortmund 50, Tel. D-0231/71 92 10

Verkaufe Wersi-Cosmos, Vollausbau, Piano und Programm, VB DM 10 000,–, und Wersivoice, DM 300,–.
Tel. D-07161/7 12 94,
D-7320 Göppingen

Wersi-Helios W2T (transportabel), voll ausgebaut mit 64-Stellen-Speicher in besonders schönem Rio-Palisander, mit 2 Boxen T 4000 für DM 17 500,– zu verkaufen.
Tel. D-08253/227

Elektroniker verkauft Wersi-Orgel Helios W2T. Voller Ausbau, alle Extras, und Wersi-Professional-Verstärker mit Zusatzmischpult und 2 Boxen. Auf alles 6 Monate Garantie. VB DM 23 000.–.
Tel. D-05682/97 18

Verkaufe: Wersi Orion W1T, voll ausgebaut, mit 150 W, Verstärker und EX 2 Exponentialboxe. VB DM 8900,–. Tel. D-0831/7 56 52. Michael Schäpe, Auf dem Bühl 27, D-8960 Kempten

Wersi-Orion, transportabel, mit Wersi-Vision und Soundcomputer (32 Programme) sowie Doppeltransposer zu verkaufen. Verhandlungsbasis DM 13 000,–. Franz Hotzy, Schillerstr. 8, D-6927 Bad-Rappenau, Tel. 07264/53 79

Das Messegespräch in Frankfurt:

Die neue HOHNER-Orgel-Generation

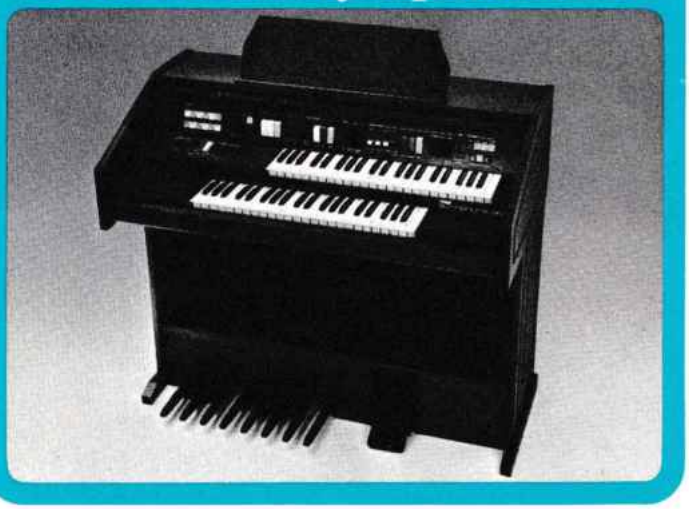
das besonders preis- und marktgerechte Programm in einheitlichem Styling, servicefreundlicher Technik, Holzgehäusen mit Rolldeckel – und deutschen Beschriftungen.

Wenn Sie dieses interessante Programm kennenlernen wollen, sollten Sie sich mit Ihrem HOHNER-Repräsentanten sobald als möglich in Verbindung setzen.

HOHNER-Symphonie 76

HOHNER-Symphonie 78

HOHNER-Symphonie 80



HOHNER-Symphonie 82

HOHNER-Symphonie D 84

HOHNER-Symphonie D 86

HOHNER

MATTH. HOHNER AG POSTFACH 160 7218 TROSSINGEN 1

Wersi-Orion Soundcomputer, Originalbausatz, DM 650,–. Gegen Aufpreis fertig aufgebaut und geprüft. Dr. Böhm-Mischpult HiFi Stereo 3001 günstig. Lutze, D-8037 Esting, Tel. 08142/23 42

Ich baue Ihre Dr.-Böhm- und Wersi-Orgel für 40% des Bausatzpreises mit 1-Jahr-Garantie. Walter Käss, Auf d. b. Hecke 25, D-3580 Fritzlar 5

Ihre Wünsche und unser Know-how ergeben zusammen Ihre Traumorgel! Ingenieurbüro für Elektronik bietet Bau von elektronischen Orgeln sowie Reparaturen, Überprüfung und Beratung. Garantie aufgrund langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der elektronischen Orgeln. Preis auf Anfrage. Veldkamp, Ahrendkoppel 5, 285 Bremerhaven, Tel. D-0471/80 17 68

Kaufe defekte Selbstbauorgeln, Industrieorgeln und Bausätze oder repariere diese für Sie. Günther Münzmay, Eselsbergstr. 3, D-7101 Flein, Tel. 07131/57 41 48

Seltene 17pedalige Bassklaviatur C bis E zu verkaufen. Ideal für den Einbau in Combo-Orgel zur Erweiterung der Spielmöglichkeiten. Fr. 65.–. Tel. CH-032/53 33 22

?Wer braucht Hilfe beim Orgelbau? Vertragswerkstatt der Firma Dr. Böhm (Rhein-Main-Gebiet). Fertigung von Komplett-Orgeln nach Kundenwunsch. Langjährige Erfahrung vorhanden. Rufen Sie doch mal an. Wir beraten Sie gerne. 06144/24 92, Berthold Röder, Lessingstr. 12, 6095 Ginsheim/Mainz

Notizen an unsere Leser

Gerland-Orgel jetzt im Handel

Das erste von der in Mölln (Schleswig-Holstein) ansässigen Orgelfirma Gerland vorgestellte Modell «Harmonie» wird seit Mitte März an den Fachhandel ausgeliefert.
Die zweimanualige «Harmonie» ist nach dem Willen der Gerland-Mannschaft eine pointiert «deutsche» Orgel, wie Dieter Schaal immer wieder betont. Das beginnt bei der Beschriftung von Registern (Taster mit Leuchtdioden) sowie Reglern, bezieht das breitgestreute Angebot an Edelholzfurnieren für die Konsole ein und geht selbstverständlich bis in die technisch-musikalische Auslegung der Orgel. So enthalten die Solostimmen dementsprechend eine richtige Zither, und der Marsch in der Rhythmuseinheit entspricht der guten alten Tradition des 114er Infanterie-Marsches aus Deutschland. Ebenso ist das schon fast vergessene Motiv – das eine Heimorgel von einer sogenannten «Profi-Orgel» unterscheidet – wieder in den Vordergrund gerückt worden, nämlich die leichte, schnelle Bedienung.
Für alle Interessenten, die mehr über diese bereits von namhaften Orgel-Fachleuten gelobte Heimorgel von Gerland erfahren wollen, gibt es einen gut aufgemachten Prospekt, der alle Details nennt.
Einfach anfordern bei
Gerland, Heimorgelwerke GmbH
Grambeker Weg 165, D-2410 Mölln.

Eminent Musikinstrumente GmbH

Die Firma Holland Import hat zum 1. April dieses Jahres neue Aufgaben übernommen und gleichzeitig einen neuen Namen erhalten. Als Eminent Musikinstrumente GmbH in Viersen wird sie sich als Vertriebsgesellschaft der bei Eminent hergestellten elektronischen Orgeln präsentieren.
Das Programm der Kleininstrumente wie Gitarren bleibt völlig beibehalten. Der Import von Orgeln mit Weiterlieferungen an den Fachhandel wird seit 1. April in eigener Regie durchgeführt und damit für den Fachhändler als reiner innerdeutscher Handelsverkehr gestaltet.
Die Geschäftsführung bleibt wie früher in den Händen der Herren B. P. Hofstede und H. Maassen. Aussendienst und Kundendienst werden wie bis jetzt von den Herren Rudi Gross und H. J. de Boer bzw. Herrn N. J. W. Blommers durchgeführt.
Mit der Namensänderung sollte der Werbung, weltweit, der Markt Eminent gedient sein.
Die Firma begann ihre Aktivitäten auf dem deutschen Markt im Sommer 1966 und hat sich rasch entwikkelt. Diese Änderung markiert eine weitere Stufe der Expansion für dieses Unternehmen der Eminent/MCH Gruppe.

Kasseler Musiktage 1981: 17. bis 20. September

«Musik in der Natur – Natur in der Musik»
Diese doppelte Themenstellung für die Kasseler Musiktage 1981 steht im direkten Bezug zur Bundesgartenschau, die 1981 vom 30. April bis 18. Oktober in Kassel stattfindet: *Räumlich*, weil am Samstag, den 19. September, von 14.30 bis 22.30 Uhr der Versuch unternommen wird, das Gelände der Bundesgartenschau durch sehr verschiedenartige Darbietungen «unter Musik zu setzen». Dabei gibt es zum Abschluss ein Feuerwerk zu Händels «Feuerwerksmusik», die durch das Medium Rundfunk (Direktübertragung durch den Hessischen Rundfunk) ganz Kassel zum Erklingen bringen wird. *Inhaltlich*, weil sich das nicht selbstverständliche Verhältnis von Natur und Musik, dargestellt in sechs Konzerten am 17., 18. und 20. September, auf die visuelle Ebene übertragen, auch in den Anlagen der Bundesgartenschau widerspiegeln kann.
Der soeben erschienene Prospekt mit einer vierfarbigen Graphik des Schweizer Künstlers Celestino Piatti, der auch das Plakat für diese Musiktage entworfen hat, gibt über den Ablauf des Musikfestivals in Kassel 1981 Auskunft. Bitte anfordern bei: Kasseler Musiktage, Heinrich-Schütz-Allee 33, D-3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Tel.: 0561/3 58 69.

Verzeichnis der Inserenten

35	Ahlborn-Lipp	32	Günthart	10	Kleinert	33	Sikorski
11	Allen	39	Hammond	48	Lowrey	29	Simon
34	Bräker	45	Hohner	31	Musik Max/ Farfisa	28	Technics
2	Eminent	15	Johannus			20	Viscount
30/43	Empex	12/13	JVC	40	Music Sales	25	Wurlitzer
5	Gerland	47	Kawai	16	Siel	8/9	Yamaha

Besuchen Sie jetzt Ihren KAWAI-Händler! Er hat die NEUEN VON KAWAI:

Die E-260 und die E-360.

...unbeschreibbar im Klang.

Der „Klang" ist eine Größe, die nicht zu beschreiben ist. Der Kenner aber weiß: KAWAI-Orgeln mit Orchestra-Ensemble, 3-Kanal-System und Original-LESLIE klingen – ...unbeschreiblich!

KAWAI
Qualität aus Japan.

KAWAI E-260
Techn. Daten:
4-chörig, 6 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 10 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI E-360
Techn. Daten:
5-chörig, 7 Presetregister, Orchestra-Ensemble, Auto-Arpeggio, Original-LESLIE, getrennt o. Manual, getrennt u. Manual, Electro Chord Bass II-System, 16 Rhythmen
Musikleistung: 90 Watt

KAWAI Deutschland GmbH · Boschstr. 3 · 5657 Haan/Rhld. · Tel. (0 21 29) 5 17 73

LOWREY

MX-1

Vergleichen
heisst
das Bessere
finden

Weitere Informationen
über unser gesamtes
Orgel-Programm erhalten Sie

in Deutschland und Österreich von:
Norlin Musik GmbH
Ledergasse 6, D-8018 Grafing

in der Schweiz von:
Lowrey-Orgeln, Schaubhus 5
CH-6020 Emmenbrücke